Zeitschrift: Die neue Schulpraxis

Band: 81 (2011)

Heft: [1]

Sonderheft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die neue schulpraxis

auf Reisen 2011

PH Zürich
Pädagogische Hochschule Zürich
Informationszentrum
CH-8090 Zürich

axpo

Axporama

Leben mit Energie

Axporama ist das Besucherzentrum der Axpo beim Schloss Böttstein und zeigt die Ausstellung «Leben mit Energie».

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa–So 11–17 Uhr. Eintritt gratis.
Auf Anmeldung Besuch des Wasser- oder Kernkraftwerkes Beznau möglich.

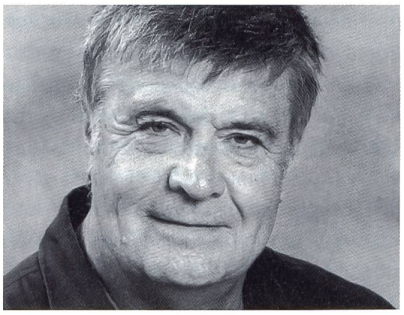
Eine Exkursion mit Kraftwerksbesichtigung bereichert den Schulunterricht!

Axporama | Schlossweg 16 | CH-5315 Böttstein AG | Telefon +41 56 250 00 31
axporama@axpo.ch | www.axpo.ch/axporama

Editorial/Inhalt

Titelbild
Der Männlichen bietet den perfekten Ausblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau sowie zahlreiche Wander-Möglichkeiten. Die Fahrt von Wengen zum Männlichen ermöglicht einzigartige Blicke ins hintere Lauterbrunnental und auf die majestätischen Gipfel. Die Talstation der Luftseilbahn Wengen-Männlichen steht mitten im Dorfzentrum von Wengen, nur wenige Schritte vom Bahnhof der Wengernalpbahn entfernt. Rundreisebillette sind an allen Bahnstationen erhältlich. Übrigens: Die Jungfrau feiert ein Jubiläum – 1811 wurde der erste 4000er der Schweiz bestiegen –, Grund genug, um auf Männlichen der majestätischen Jungfrau eine Audienz zu erweisen. Mehr unter www.maennlichen.ch

Sonderheft «schulpraxis» auf Reisen 2011



Ernst Lobsiger e.lobsiger@schulpraxis.ch

Seit über einem Jahrzehnt haben wir dem März-Heft «schulpraxis» dieses Sonderheft beigelegt. Wer alle Hefte gesammelt hat, verfügt über eine grosse Sammlung von über zweihundert Textseiten mit Checklisten, Spielsammlungen, Klassenlagerideen, Menüsammlungen, Nachtruhe-Rezepten, Rollenspielen zum Lagerleben und zur Wanderunlust usw. (Fotokopien können beim Verlag in St. Gallen nachbestellt werden.) Für Schulreisen und Klassenlager brauchen wir besonders viel Vorbereitungs- und Rekognoszierungszeit. Daneben wird auch der Normalunterricht mit den (zu) vielen Teamsitzungen und Elterngesprächen immer anspruchsvoller. Unsere Sonderhefte wollen Hilfe geben, Ihre Vorbereitungszeit zu verkürzen für die wichtigen Stunden mit der Klasse ausserhalb des Schulzimmers.

Im Sonderheft «schulpraxis auf Reisen 2010» auf Seite 6 hatten wir die 33 beliebtesten Beiträge der vergangenen zehn Jahre aufgelistet, die neue Ideen und Hilfen bringen für Schulreise, Exkursion und Klassenlager. Diese Beiträge können immer noch in St. Gallen für 10 Franken nachbestellt werden. In diesem Heft legen wir einen Schwerpunkt beim Thema «Sicherheit». Sicherheit für die Klasse, aber auch Sicherheit für uns Lehrpersonen, damit wir unseren Namen nicht in der Boulevardpresse lesen müssen. Die Schulreise nach München wurde in über eintausend Zeitungsbeiträgen erwähnt – und die Schule kam nicht so gut weg. Oder der Sportunfall, der einem Kind ein Auge kostete und zehn Jahre in den Gerichten und der Presse breitgeschlagen wurde. Wenn nicht noch das Bundesgericht angerufen wird, muss die Gemeinde über 50 000 Franken bezahlen. Nicht eingerechnet die Advokathonorare und die vielen hundert Stunden Sitzungen und Verhandlungen. Aber auch in jenen hundert Fällen, wo der Lehrperson keine Schuld nachgewiesen werden konnte, wusste ein involvierter Lehrer: «Etwas bleibt immer an einem hängen. Ist das nicht der Lehrer, der…?» Schule ausserhalb des Schulzimmers ist für uns Lehrpersonen harte Arbeit und wenig Vergnügen. Nie ist unser Stundenlohn so niedrig, wie wenn wir im Klassenlager 24 Stunden die Verantwortung für die Klasse haben. – Aber wenn man in Untersuchungen Zwanzigjährige fragt: «Was weisst du noch von Schulreisen/Klassenlagern während der Volksschulzeit?», so kommen so viele lustige und besinnliche Einzelheiten, dass wir Lehrpersonen zum Schluss kommen: «Es lohnt sich trotz des grossen Aufwands, so häufig wie erlaubt, Schule ausserhalb des Schulzimmers abzuhalten.»

4 Aktuelle Stichwörter zu Klassenlager und Schulreise
Von «Erste Schulreise» über «Wintergefahren» zu «Ramadan im Klassenlager» bis zu «Eine Tageskarte im Verkehrsverbund» bis zu «Tier des Jahres 2011 auf dem Lehrausgang» und «Zu spät zurück von der Schulreise». *Ernst Lobsiger/Elvira Braunschweiler*

12 Safety: «Sicher raus in die Natur»
Eine Klassenarbeit wird kurz vorgestellt, die beim Wettbewerb der bfu einen Preis gewann.
bfu/Ernst Lobsiger
Klasse Allegria

14 Neue Materialien zu mehr Sicherheit bei Schulreisen und Exkursionen
Für die Unterstufe hat es zwei Wimmelbilder mit Gefahrensituationen. Für 10- bis 15-Jährige hat es Aufgaben rund um die Sicherheit. Abschliessend eine Checkliste für Lehrpersonen: Was darf nicht vergessen werden?
bfu/Ernst Lobsiger

26 Ein neues Lehrmittel für den Zoobesuch
Wir stellen das neue zkm-Lehrmittel vor und zeigen konkret Arbeitsblätter, die gut im Unterricht einsetzbar sind: z. B. «Was fressen Zootiere?», «Zoobesuch organisieren», «Bärenstarke Rechnungen».
Isabelle Steiner/Nicole Schnyder

34 Krimis zu Schulreise- und Klassenlagerzielen
Bei der zkm ist ein Büchlein mit Ratekrimis erschienen, die an Orten spielen, die wir vielleicht auf Schulreise oder Klassenlager besuchen. Anschliessend gibt es zusätzlich Informationen und Internetadressen, um sich mit der Gegend besser vertraut zu machen.
Reto Schaub

38 Impressum
38 Museum
39 Freie Unterkünfte

Erfahrungsaustausch

Aktuelle Stichwörter zu Klassenlager und Schulreise

Warum nicht die Stichwörter überfliegen? Für junge und alte Lehrpersonen hat es Informationen, die nützlich sind. Decken sich Ihre und unsere Meinung? Welche Punkte sind für Sie Bestätigung? Ernst Lobsiger/Elvira Braunschweiler

Erste Schulreise

Wenn wir Junglehrerinnen beobachten, wie viel Zeit diese für die Planung der ersten Schulreise aufwenden, dann stellt sich schon die Frage, ob Aufwand und Ertrag stimmen. Warum den falschen Ehrgeiz haben, die erste Schulreise müsse schon das absolute Maximum sein, von dem die Gemeinde noch lange spricht? Warum nicht im Teamzimmer fragen: «Wohin sind in den letzten Jahren die Drittklässler auf die Schulreise gegangen?» Oder die Schulleiterin fragt: «Vor der Schulreise muss eine Projektskizze mit Budget, Wanderzeit, Höhenunterschiede beim Wandern, Fahrplan usw. vorgängig für die Schulpflege abgegeben werden. Kannst du mir nicht die Kopie der letzten Schulreise der 3. Klasse geben?» Die Junglehrerin braucht dann immer noch einen guten halben Tag, um das Gelände zu rekognoszieren, aber die Vorbereitungszeit kann halbiert werden. Diese Zeit kann benutzt werden, um Schreibanlässe sorgfältig zu korrigieren, das nützt der Klasse auch.

Diesen Text haben verschiedene Schulleiter für ihre Junglehrerinnen herauskopiert mit der handschriftlichen Mitteilung: «Komm vorbei, wenn du Anregungen für die Schulreise möchtest. Hast du schon genügend Begleitpersonen?»

Zecken

Am Waldrand beobachten wir Klassen, alle langärmlig und mit langen Hosen bekleidet, die ihre Socken über die Hosen ziehen und sich mit Insektenspray am Fussgelenk, am Genick und am Kopf schützen. – Daneben kommen andere Klassen in den gleichen Wald mit kurzärmligen Leibchen, Shorts und Sandalen. 99-mal passiert nichts – aber … Im Internet und beim Forstamt sollte man sich absichern.

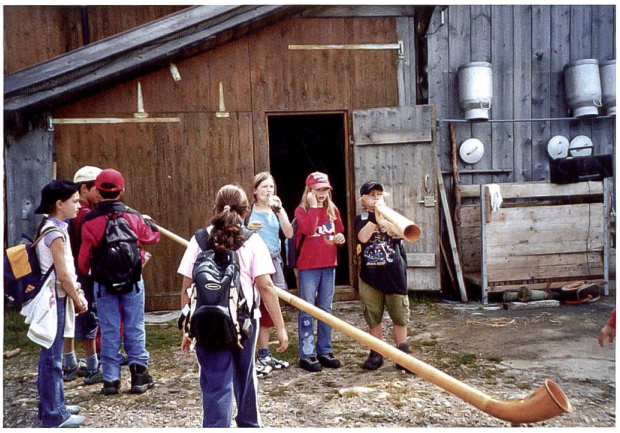
Ein Kollege meldete sich auf diesen Abschnitt und meinte: «Zeckenerkrankungen kommen (zum Glück) nicht als grosse Schlagzeilen in den Zeitungen. Aber jedes Jahr gibt es Kinder, bei denen die Erkrankung keinen guten Verlauf nimmt, die lange nicht mehr oder gar nie mehr voll leistungsfähig werden. Oft kann aber nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, dass der Zeckenstich auf der Schulreise, bei den Pfadfindern oder in der Freizeit daheim passiert ist. So war es auch beim Knaben aus unserer Klasse».

Skitag/Skilager

Das waren noch Zeiten, als die ganze Klasse mit Skiern am Bahnhof stand. Heute haben noch drei Kinder Ski oder Board und 18 Kinder stehen mit Schlitten vor dem Bus. Diese Zahlen stimmen für einen mittelständischen Vorort von Zürich. Trotzdem ist es uns wichtig, dass alle Kinder jedes Jahr (oder mindestens jedes zweite Jahr) einen Tag im Schnee erleben. Das gehört zur Schweiz. (Ein asiatisches Kind hatte gesagt: «In der Schweiz ist es im Winter kälter als im Kühlschrank, darum gehen wir nächsten Monat zurück nach Asien…») Oder wie wäre es mit einem wöchigen Klassenlager im Winter?

Weil es im Winter früh dunkel wird und auch einmal ein unfreundlicher Tag dazwischen liegt, an dem wir nicht auf die Piste wollen, können wir für ein solches Lager gut zwei Themen wählen: a) Wintersport, b) Das Wetter (oder Kanton Graubünden, Wintersport vor 50 Jahren, Walliser Sagen

Nicht immer sind Kühe friedlich.



Es braucht nicht nur Luft sondern auch Technik.

Mit oder ohne Helm: Schweizer sind geteilter Meinung. Tragen Sie einen Helm beim Schlitteln? Und wie halten Sie es damit auf der Piste?

und Masken, Krimis aus den Flumserbergen, Inuit mit Iglubau, Landart usw.); 50% der Zeit beim Thema a) auf der Piste, 50% beim Thema b) im Lagerhaus oder zu Interviews bei Auskunftspersonen. Unfälle zeigten uns, dass wir unsere Ansprüche nach unten anpassen müssen, noch elementarer anfangen. Eine Lehrerin sagte den Mittelstufenkindern einfach: «Ich fahre mit dem Schlitten voraus. Niemand überholt mich.» Aber eine Sechstklässlerin fuhr mit ihrem Schlitten einfach geradeaus ungebremst in einen Baum. Ein Helikopter kam, Kinder mailten auf ihren Handys: «Magoscha verunfallt, viel Blut, vielleicht gestorben.» Ungute Gerüchte im ganzen Dorf. Zum Glück war die Schülerin nach zehn Tagen zurück im Schulzimmer. Aber unsere Lehre: Auch bei Mittelstufenkindern gibt es oben zuerst eine «Fahrschule» mit a) So stoppt man; b) So fährt man nach links oder rechts; c) So kann man vom Schlitten springen, wenn er unkontrollierbar ist usw. Ich hatte einige Fähnchen in den Schnee gesteckt und so einen Schlitten-Slalom ausgesteckt, (den übrigens anschliessend auch eine schwächere Skigruppe benutzte). So war es weniger «schulmeisterlich» die Richtungsänderungen beim Schlitteln spielerisch zu begreifen. Erst nachher fahren die 24 Kinder mit genügend Abstand hinter der Lehrperson her zur Talstation. Ob wir ab der zweiten Abfahrt die Piste freigeben wollen? (Aber jene Kinder, die lieber mit der Lehrperson ins Tal fahren, können das immer noch tun.) Alles muss viel elementarer und vorsichtiger angegangen werden, die Mittelstufenkinder wissen nicht einmal, wie man einen Schneemann (sorry eine «Schneeperson») baut… Wir kennen Immigrantenfamilien, die im Winterhalbjahr nie einen Schritt aus der Stadt in die Berge wagen. Dass auch solche Kinder einmal die Herrlichkeit einer verschneiten Winterberglandschaft kennen lernen, ist uns ein Bedürfnis, ob das im Lehrplan steht oder nicht. Wenn «20 Minuten» am 6.1.2011 in dicker Schrift bringt, dass Risiko und Tod beim Schlitteln dazugehören, so ist das zynisch. Keine Lehrperson will das den Eltern eines verunglückten Kindes so mitteilen. Steuern und Stoppen kann man auch beim Schlitteln lernen.

Schlittel-Unfälle: «Risiko und Tod gehören zum Leben»
Schlitteln ist nicht ungefährlich: Jedes Jahr verunfallen rund 10000 Personen. Dennoch ist der Widerstand gegen eine Helmpflicht gross. (20 Minuten)

Klassenlager und Ramadan

«Unsere Mittelstufenklasse mit 24 Kindern hat sieben Moslems. Einzelne fehlen länger und häufiger, etwa während des Fastenbrechens, andere sind ihrem Glauben gegenüber eher gleichgültig. Der Fastenmonat Ramadan (Details siehe Internet) richtet sich nach dem Mondkalender und verschiebt sich jedes Jahr. Eigentlich wollte ich aber gerade zu dieser Zeit ins Klassenlager. Tolles Haus, guter Küchenchef, der allerdings meinte, er koche nicht anders für Moslems… Soll ich mit den Eltern der sieben Moslems sprechen? Einzeln (also sieben Stunden Arbeit) oder gemeinsam? Oder das Lager verschieben? Oder bin ich heimlich ganz froh, wenn drei Strenggläubige nicht mitkommen und bei der Parallellehrerin den Unterricht besuchen? Vor 15 Jahren, als ich mein erstes Klassenlager durchführte, hatte ich solche Probleme noch nicht…» (G.M.) Irgendwo am linken Zürichseeufer gab es nach dem Räbeliechtliumzug für die Kinder keine Schweinswürstli mehr wie in den Vorjahren, sondern Pouletfleischwürstli, die auch von Moslems und Juden gerne gegessen wurden. Aber mehrere Tage lang war das Thema in den Lokalzeitungen und nächstes Jahr gibt es Poulet- und Schweinswürstli.

In der Klassenlagerküche gibt es vermehrt Fischstäbchen und Poulet, oder Spaghetti mit drei verschiedenen Saucen, davon nur eine mit Fleisch. – Wir haben in unserer Agenda auch eingetragen, wann 2011 Ramadan ist, Fastenbrechen usw. Neuerdings wichtige Tage für Klassenlager oder um den Sporttag festzulegen.

Alkohol und Nikotin

Bis und mit 10. Schuljahr unterschreibt die ganze Klasse unsere Vereinbarung bezüglich Ausgang, Fresspäckli, Nachtruhe. Da steht auch: «Wir verzichten die ganze Woche auf Alkohol und Nikotin.» Manchmal gibt es schon ein Murren, aber der Klassendruck ist immer gross genug: alle unterschreiben. «Kannst ja einen Nikotinkaugummi mitnehmen», meinte ein Kumpel. Das heisst aber auch, dass wir Lehrpersonen beim Abendessen keine Flasche Wein auf dem Tisch haben. Wir haben überhaupt keinen Lehrertisch, sondern sitzen unter der Klasse aufgeteilt. (Ob wir beim Tagesrückblick im Leiterzimmer um 22 Uhr noch eine Flasche Wein öffnen?)

Vermehrt haben wir im vergangenen Jahr wieder in Teamzimmern gehört, dass Lehrpersonen sich geweigert hatten, verhaltensauffällige Jugendliche mitzunehmen ins Klassenlager. Ein solches «Sorgenkind» wurde nur auf die Schulreise mitgenommen, weil sich der Vater bereit erklärt hat, auf die Schulreise mitzukommen und die Verantwortung für den schwierigen Knaben übernommen hat. (Aber nicht alle Väter können einen Tag frei machen). Wir haben Verständnis, wenn Lehrpersonen sagen: «Ich will doch nicht wegen eines Schülers meinen Namen in der Boulevardpresse lesen.»

Allerdings gibt es auch hier verschiedene Vorgehensweisen: Statt vor der Klasse zornig zu verkünden: «Mit einer solchen Saubande gehe ich doch nicht eine Woche in ein Lagerhaus.» Viel diplomatischer ist es doch: «Wir können dieses Jahr zwar kein Klassenlager durchführen, wir haben aber eine Schulreise und drei Lehrausgänge in Museen, Bergwerke, Höhlen, Fabriken. Das entschädigt doch voll!»

Schulreise, Exkursionen, Lehrausgänge in Schweizer Städte
Besonders wenn wir in ländlichen Gebieten unterrichten und sich auch Mittelstufenkinder in Städten noch etwas hilflos vorkommen, so kann eine Exkursion nach Zürich, Bern, Basel, St.Gallen, Genf usw. sich als lohnendes Ziel anbieten. Klar, dass niemand allein die Stadt ergründet und «schwarz» Tram fährt. Gute Erfahrungen haben wir mit Vierergruppen gemacht: zwei Mädchen und zwei Knaben. Aber selbstverständlich können wir auch die ganze Zeit die Klasse zusammenhalten. Zum Beispiel Zürich: auf einen Kirchturm, Schifffahrt auf Limmat oder See, drei Standseilbahnen in der Stadt Zürich (plus Üetliberg- und Felseneggbahn) und viele Museen mit einem permanenten Angebot für Schulklassen.

Den Kanton Zürich einen Tag lang kennen lernen
Eine Klasse aus dem Aargau hat eine Klasse aus dem Kanton Zürich darum gebeten, ihnen einen Tag lang den Kanton zu zeigen. (Internetkontakt). Die Aargauer Klasse hat dafür versprochen, den Zürchern auch einen Tag lang ihren Kanton zu zeigen. Dazu gibt es gute Unterrichtsvorlagen, eine Gratis-ZVV-Tageskarte für die ganzen Klassen, einen Wettbewerb für die Oberstufe und kostenloses Material (4.–9. Klasse) zum Downloaden. Das Reisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist für Schülerinnen und Schüler ein erster Schritt in die selbständige Mobilität. Der Zürcher Verkehrsverbund bietet mit der ZVV-Schulinfo fixfertiges Unterrichtsmaterial und spannende Projekte rund um den öffentlichen Verkehr im Kanton Zürich.

Die ZVV-Entdeckungsreise – unterwegs im Kanton Zürich
Lehrmittel für die 4.–6. Klasse. Mit dem Lehrmittel «Die ZVV-Entdeckungsreise» erfahren die Schülerinnen und Schüler im eigentlichen Sinn einfach und anschaulich sowohl den ZVV als auch den Kanton Zürich. Sie erarbeiten anhand eines originell illustrierten Schülerheftes ihren eigenen Reiseplan. Anschliessend gehen sie in Gruppen oder im Klassenverband auf Entdeckungsreise und erledigen unterwegs Aufträge rund ums Thema öffentlicher Verkehr.

Die Tickets für die Reise stellt der ZVV kostenlos zur Verfügung.
Ein Klassensatz enthält: 25 Schülerhefte (A5, 24 Seiten) mit Reiseplänen, 1 Kartei-Box: mit 2 × 34 Auftragskarten, Poster «Orte zum Entdecken» mit ZVV-Magazin, 25 ZVV-Liniennetzpläne, Bestellkarten für Gratis-ZVV-Tageskarten für die ganze Klasse

Bestellungen:
www.verlagzkm.ch, Tel. 052 364 18 00

Die ZVV-Trophy: Wettbewerb für die 7.–9. Klasse
Schulklassen der Sekundarstufe treten gegeneinander an und testen ihr Wissen über den ZVV. In Gruppen reisen die Schülerinnen und Schüler mit S-Bahn, Bus, Tram und Schiff durch den Kanton und sammeln Punkte für ihre Klasse. Dabei lernen sie, sich selbstständig im ZVV-Netz zu bewegen. Als Hauptpreis winkt ein Klassenlager in einer Schweizer Jugendherberge im Wert von 5000 Franken. Über 6000 Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich an der ZVV-Trophy teil. Zeitraum: jeweils von Mitte August bis Anfangs Dezember. Besuchen Sie die ZVV-Schulinfo-Website: www.zvv.ch/schulinfo

Kostenloses Unterrichtsmaterial zum Downloaden für die 4. bis 9. Klasse
Ergänzend zur ZVV-Entdeckungsreise und zur ZVV-Trophy bietet der ZVV eine grosse Vielfalt an Arbeitsblättern an. Diese können im Bausteinprinzip ausgewählt und kombiniert werden und decken folgende Themen ab: Mobilität, öffentlicher Verkehr, privater Verkehr, Geschichte des öV, Grundlagen zum ZVV, Fahrplan lesen, Netzplan lesen, ZVV-Tarifsystem, Sicherheit im öffentlichen Verkehr, Verhalten im öffentlichen Verkehr, Berufe im ZVV

Tipps für Schulreisen
Der ZVV stellt Ihnen über 100 attraktive Ausflugsziele für Schulreisen im Kanton Zürich vor, die bequem mit Bahn, Bus, Tram oder Schiff erreichbar sind. Zudem erhalten Sie Informationen zum Reisen mit einer Gruppe, von der Reservation über das Gruppenbillett bis hin zu wertvollen Tipps für unterwegs.
www.zvv.ch/schulinfo

Findet die richtige Route in jedem Gelände: Die iPhone-App Swiss Hike.

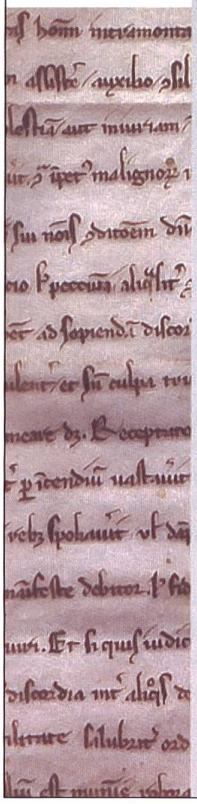
Statt Wanderunlust das Smartphone als Wanderführer
Zum Glück hatten wir einen Vater aus der IT-Branche, den wir als Begleiter auf der Schulreise gewinnen konnten. Er brachte zwar auch noch eine Karte und einen Kompass mit, aber er zeigte vor allem, wie wir mit GPS und Routenbeschreibung aus dem Internet unseren Weg finden konnten.

Das traditionelle Repertoire von Wanderkarte und Kompass wird heute mit GPS und Routenbeschreibungen aus dem Internet ergänzt. Seit Kurzem gibt es diese und weitere Instrumente zu einem kompletten digitalen Paket gebündelt: Mit der iPhone-App Swiss Hike von Schweiz Tourismus wird das Kult-Telefon zum perfekten Wanderführer.

Die kostenlose Applikation umfasst 32 attraktive Wanderungen in allen Regionen der Schweiz. Sämtliche Informationen lassen sich als Gesamtpaket installieren und danach offline nutzen. Zu jeder Wanderung sind umfassende Informationen verfügbar: Eine ausführliche Routenbeschreibung vermittelt Angaben zur Strecke und zur Region, das Höhenprofil zeigt den Höhenverlauf der Route mit allen Auf- und Abstiegen, eine Übersichtskarte hilft bei der Anreise. Highlight ist die hochwertige Swisstopo-Wanderkarte im Massstab 1:25000. Sie zeigt präzise den Routenverlauf, der aktuelle Standort wird dank GPS-Unterstützung präzis eingeblendet. Auf der Karte werden zudem Sehenswürdigkeiten, Hotels und Restaurants am Wanderweg dargestellt; die Symbole sind mit weiteren nützlichen Informationen hinterlegt. Die ganze Klasse fand diese Schulreise einmalig. «Es sind halt IT-Kids»…

Tier des Jahres; UNO-Thema 2011 «Der Wald»; Heilpflanze 2011: Rosmarin
Egal, ob wir noch wissen, welches das Tier (der Fisch) des Jahres 2010 war. Aber über das Tier des Jahres 2011, eine Regenwurmart, wird es im Laufe des Jahres viele Berichte in den Medien geben. Schule darf

BUNDESBRIEF MUSEUM



Fahnen Banner Wappen
Workshop für Schulklassen

Entwicklung und Bedeutung der Schweizerfahne und der Kantonswappen kennen lernen.

Malen des Kantons-, Familien- oder eines Phantasiewappens auf ein T-Shirt.

Führung im Museum.

Dauer: ca. 2 Stunden
Anzahl Teilnehmer: 24 Personen
Preis: Freier Eintritt für Schulklassen

Anmeldung und Infos:
Tel. 041 819 20 64
bundesbriefmuseum@sz.ch
www.bundesbrief.ch

Bundesbriefmuseum Schwyz
Bahnhofstrasse 20
6430 Schwyz

CAMILLE BLOCH
MON CHOCOLAT SUISSE

Chocolats Camille Bloch SA,

COURTELARY, BERNER JURA Seit über 80 Jahren strebt Camille Bloch die optimale Verbindung zwischen Tradition und Fortschritt an. Dabei setzen wir voll auf unsere Firmenkultur, das Vertrauen in unsere Stärken und Mitarbeitenden. Schokolade ist nicht einfach Schokolade. Schon gar nicht, wenn es um die Wahl der richtigen Rohstoffe geht. Oder die streng geheimen Camille Bloch- Rezepturen, die unseren Spezialitäten – Ragusa, Torino, Mousse und Likör -, das perfekte Aroma verleihen. Die Sorgfalt und die traditionelle Verarbeitung. Die Form und Verpackung. Die Liebe zum Detail und dessen Pflege. Diese Grundhaltung kommunizieren wir immer wieder von neuem. Und vor allem leben wir sie. Besichtigungen nur auf Voranmeldung.

www.camillebloch.ch
032 945 12 00

EIGER CLIMATE
SCHULEN ÉCOLES SCUOLE

NATIONALE AUSSCHREIBUNG
«EIGER-KLIMA-SCHULEN»

Klimawandel und Gletscherrückgang
Zweitägige Exkursion im Zeitraum vom 8. August bis 7. Oktober 2011.
Den Klimawandel auf dem Jungfraujoch und am Unteren Grindelwaldgletscher hautnah erleben.
Kosten: CHF 85.– pro Person.

Bewerbung bis am 31.3.2011 (Details und Bewerbungsformular auf www.eigerclimate.ch)

Bedingungen:

1. Durchführung eines Klimaexperiments mit der Klasse
2. Commitment zur Realisierung eines Klimaprojekts nach der Exkursion
3. Klassengrösse und Alter (20 bis 25 Schüler/-innen vom 8. bis 10. Schuljahr)

Auslosung der Exkursion für Herbst 2011
70 Klassen können teilnehmen – das Los entscheidet unter den eingegangenen Bewerbungen.

Patronat: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Projektgemeinschaft «Eiger-Klima-Schulen»
Eine Initiative der BKW FMB Energie AG

Teilnahmebedingungen und weitere Infos unter **www.eigerclimate.ch**

schon auch etwas aktuell sein. Wenn Schülerinnen Zeitungsausrisse mitbringen und an der Pinwand aufhängen, so erfahren wir immer mehr über das Tier des Jahres.

Regenwürmer sind die Baumeister fruchtbarer Böden. Unermüdlich graben sie sich durch das Erdreich, arbeiten totes Pflanzenmaterial in den Boden ein, produzieren wertvollen Humus und sorgen für eine optimale Bodenstruktur. So pflegen die fleissigen Gesellen eine unserer kostbarsten Ressourcen: den Boden. Dieser ist Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen und muss deshalb sorgfältig genutzt und geschützt werden.

In der Schweiz leben rund 40 verschiedene Regenwurmarten. Der wohl bekannteste unter ihnen ist der Tauwurm Lumbricus terrestris. Dieser 12 bis 30 Zentimeter grosse Regenwurm ist vorne rot-braun und hinten blass gefärbt. Er ist weit verbreitet und bewohnt Wiesen, Äcker, Gärten und Wälder. Dort gräbt er nahezu senkrechte Wohnröhren bis zu 3 Meter tief in den Unterboden hinab. Dadurch durchmischt er den Boden intensiv. Auf seinem Speisezettel stehen Laub und Ernterückstände, die er in seine Wohnröhre zieht und von Pilzen und Bakterien vorverdauen lässt. Nur dank dieser Kompostiertechnik kann der zahnlose Regenwurm das Pflanzenmaterial überhaupt aufnehmen,

Regenwürmer sind wechselwarme Tiere, die ihre Körpertemperatur nicht selbstständig regulieren können. Am aktivsten sind sie im Frühling und im Herbst. Bei Trockenheit im Sommer und Frost im Winter ziehen sich die meisten Arten zunächst tiefer in den Boden zurück. Sind die Bedingungen zu extrem, ringeln sie sich in einer mit Kot austapezierten Höhlung ein und verfallen in einen Starrezustand. Sind die Verhältnisse wieder günstiger, werden die Tiere wieder aktiv.

- Die drei Lebensformen einheimischer Regenwürmer
- Blind, stumm, taub
- Das Liebesleben der Zwitter
- Baumeister fruchtbarer Böden
- Boden – mehr als nur Dreck
- Gefahren für den Regenwurm
- Was braucht der Regenwurm?

Weitere Informationen
www.bodenreise.ch

Ein Projekt von BAFU und Lernnetz

- Wie können wir auf einem Lehrausgang das Tier des Jahres 2011 treffen?
- Wie können wir das Tier beobachten, ohne Tierquäler zu sein?
- Können wir diese Tiere ins Schulzimmer nehmen in einem Terrarium?
- Welches sind die 20 besten Internetadressen, die uns mehr über die interessanten Tiere Auskunft geben?

UNO-Thema 2011: Der Wald

Über den Wald gibt es schon unzählige didaktische Publikationen. Es lohnt sich auch, 20 Jahre zurückzugehen: Damals wurde gejammert, alle Wälder seien so krank, dass 2011 keine Wälder mehr stehen würden. Wer findet im Internet und in Zeitungsarchiven noch Material von damals? Was wird die UNO konkret machen, ausser «Der Wald» einfach zum Thema 2011 zu erklären? Was finden wir heraus? Wen können wir kontaktieren?

Im Sommer 2011 wird das Fernsehen «Schweiz aktuell» gerade noch vor den Sommerferien Leute in den Wald schicken. Die leben dort drei Wochen, ernähren sich von Beeren und Blättern und bauen ein Holzhaus. Diese Sendungen werden interessant sein und können nachher auch auf CD gekauft werden. Im Umfeld werden noch viele weitere Sendungen und Printpublikationen erscheinen. Diese sammeln wir an der Pinwand. Schule soll manchmal auch aktuell sein und sich auf Medien beziehen, die gerade von einer grösseren Öffentlichkeit diskutiert werden.

Regenwurm: Tier des Jahres 2011.

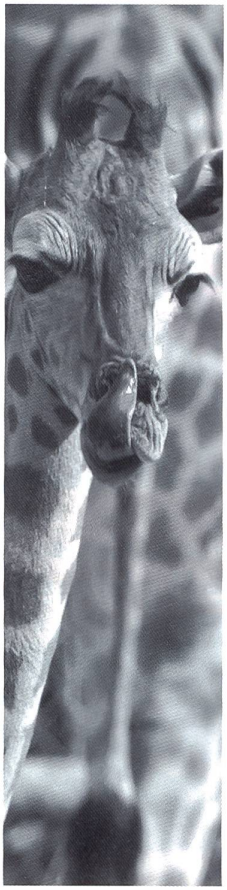
Die Heilpflanze 2011

Der Rosmarin kann Beschwerden lindern. Deshalb wurde er zur Heilpflanze des Jahres 2011 gekürt vom «Verein zur Förderung der naturgemässen Heilweise nach Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus». Die Jury des Vereins wählt jedes Jahr eine Heilpflanze, auf den Rosmarin fiel die Wahl wegen der grossen Anwendungsbreite im medizinischen und kosmetischen Bereich. So wird dem Rosmarinöl eine starke, antiseptische und entzündungshemmende Wirkung zugeschrieben. Die Pflanze wird ausserdem als Tee zur Anregung des Kreislaufs und der Verdauung angewendet. Im Badewasser soll Rosmarin die Durchblutung fördern und Gicht und Rheuma lindern. Da es sich um ein natürliches Mittel handelt, kann die Zusammensetzung der Inhaltsstoffe je nach Herkunft der Pflanze variieren.

- Wo finden wir Rosmarin auf der Schulreise oder dem Lehrausgang? Wer kann uns Ratschläge geben, wo wir Rosmarin finden könnten? Können wir Rosmarin auch im Schulgarten pflanzen?
- Was könnten wir in der Schulhausküche kochen, wo wir Rosmarin (und andere Gewürzkräuter) brauchen können? Wie können wir Rosmarin als Heilpflanze einsetzen? Wer hat überhaupt bestimmt, dass Rosmarin die Heilpflanze 2011 sei? Was waren die Gründe, dass Rosmarin (und nicht etwa Salbei) Heilpflanze 2011 wurde?
- Welche Zeitschriften und Zeitungen bringen 2011 Beiträge über Rosmarin aus aktuellem Anlass? (An die Pinwand heften.)
- Welches sind die 20 besten Beiträge über Rosmarin im Internet?

Verspätet zurück

Es gibt hundert Gründe, später als angesagt von der Reise zurückzukehren. Schlimm ist es, wenn zwei Dutzend Eltern am Bahnhof warten und unsere Klasse nicht aussteigt, weil wir den Zug verpasst haben. Dann kommen Gerüchte auf, schlecht organisierte Lehrerschaft usw. Darum rechtzeitig übers Handy den Klassenalarm aktivieren. Dieser sollte nochmals auf der Rückseite der Elterninformation über die Reise abgedruckt werden. Aber auch wenn etwas ganz Schlimmes passiert ist und ein Kind mit der Rega weggeflogen wurde, heisst es im Klassenalarm nur: «Die SBB haben uns im Stich gelassen, wir kommen eine Stunde später, also um 20 Uhr, im Bahnhof an.»



KNIES KINDERZOO

Speziell
- Wal mit Wasserspiel
- Giraffen hautnah
- Abenteuer-Spielplatz
- Tierpatenschaften
- Restaurant-Terrassen

Attraktionen
- Seelöwen-Vorführungen
- Elefanten-, Pony-, Kamelreiten
- Elefantenbad
- Kamel-, Elefanten-fütterung
- Rösslitram-Fahrten
- Kindergeburtstage

Auf Anmeldung
- Elefanten-Tagwache
- Affen-Frühstück
- Führungen
- Abendspaziergang
- Soirée Elefantös

Preise
- Kinder ab 4 Jahren: CHF 5.00
- Geburtstagskinder: Gratis-Eintritt
- Erwachsene ab 16 Jahren: CHF 13.00
- Gruppen ab 10 Personen: CHF 9.00/CHF 4.00

Öffnungszeiten
5. März bis 31. Oktober 2011
Täglich ab 9.00 Uhr
(Sonn- u. Feiertage geöffnet)
Oberseestrasse, 8640 Rapperswil
Telefon +41 55 220 67 60
www.knieskinderzoo.ch
Parkplätze/Bushaltestelle direkt vor dem Zoo

Schulreise-Hit 2011: einzigartig vielseitig

SWISS HOLIDAY PARK
Immer ein Erlebnis

Erleben Sie eine unvergessliche Schulreise!

Sport aktiv (2 Stunden): Sport & Spiel à discrétion! Erleben Sie zwei Stunden Sport & Spiel mit unserem vielseitigen Angebot wie Bowling, Badminton, Billard, Klettern und vielem mehr!

Fit & Fun (4 Stunden): Ergänzen Sie den Sport & Spiel Plausch mit einem zweistündigen Aufenthalt im Erlebnisbad mit Innen- und Aussenpool, Wildwasserkanal, Wasserfall und einer Riesenrutschbahn.

Tipps / Ideen
- Grosszügige **Grillstellen** in unserem **Waldpark** mit herrlicher Sicht auf den Vierwaldstättersee.
- Zahlreiche **schöne Wanderungen** rund um Morschach (Weg der Schweiz).
- Ergänzen Sie Ihren Aufenthalt im Swiss Holiday Park mit einer **Übernachtung** in den **Mehrbettzimmern**.
- Oder kombinieren Sie Ihre Reise mit einer Übernachtung im **Tipi-Dorf** und erleben Sie das einzigartige Abenteuer in der freien Natur. Preise auf Anfrage.

Dieses Angebot ist gültig von Mai 2011 bis September 2011.

Swiss Holiday Park
CH-6443 Morschach
www.swissholidaypark.ch

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter 041 825 58 00 oder via Email info@shp.ch

Pro Schüler zum Spezialpreis von
• CHF 19.– Sport aktiv (2h)
• CHF 28.– Fit & Fun (4h)
2 Lehr-/Begleitpersonen gratis!

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Ägerisee – das naturnahe Erlebnis

Eine Schifffahrt auf dem Ägerisee lässt sich ideal kombinieren mit einer **gemütlichen Wanderung und Grillplausch** im Schatten der kühlenden Bäume entlang des Ägerisees. Oder wie wärs mit einer **Skate- und Velotour?** Auch das **Baden** im erfrischenden, klaren Nass verspricht eine wohltuende Abkühlung.

Die Schiffe verkehren vom 1. Mai bis 24. September 2011 täglich. Beim Schulreise-Hit bestimmt die Klasse die Abfahrtszeit.

Entdeckung Ägerisee: Preise Rundfahrten
Die Rundfahrt kostet CHF 19.80 (Normaltarif). Mit Halbtax-Abo und für Kinder von 6 bis 16 Jahren CHF 9.90. GA und Junior-/Enkel-Karte sind gültig. Gruppen ab 10 Personen erhalten 20 % Ermässigung. Jeder 10. Gast reist kostenlos.

Sommer-Highlight für Kinder: Goldgräber-Schatzsuche
Dienstag, 19. Juli und 9. August 2011
Für Kinder ab 4 Jahren in Begleitung Erwachsener.
Gutes Schuhwerk erforderlich. Durchführung nur bei trockenem Wetter.
Anmeldung unter Tel. 041 728 58 50.

Detaillierte Informationen über Angebote, Preise und Fahrplan:
Ägerisee Schifffahrt AG
An der Aa 6
6304 Zug
Tel. 041 728 58 50
Fax 041 728 58 66
info@aegerisee-schifffahrt.ch
www.aegerisee-schifffahrt.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

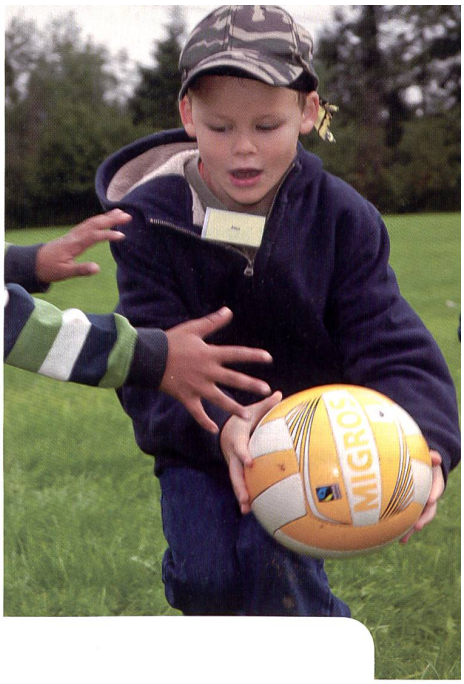
Schloss Heidegg – pures Schlossvergnügen

Früher eine trutzige Burg der Ritter von Heidegg, heute ein vielseitiges Schloss und Museum in einer Kulturlandschaft von nationaler Bedeutung. Ob Sie mit Bahn und Bus, mit dem Velo oder zu Fuss anreisen, ob Sie im Tobel oder im Schlosspark bei der Allee picknicken und bräteln, ob Sie nach dem Schlossbesuch in der Badi von Gelfingen oder Baldegg eine Abkühlung im Baldeggersee geniessen: Schloss Heidegg ist ein ideales Schulreiseziel. Im Schlossturm gibt es sieben Etagen zu entdecken. Von 800 Jahren Schlossgeschichte erzählt eine Tonbildschau im mittelalterlichen Keller. Die Jahresausstellung 2011 – MÖBELGESCHICHTEN. EINE AUSSTELLUNG ÜBER MÖBEL UND MENSCHEN – präsentiert lustvoll Schätze aus der eigenen Sammlung. Ein Glanzlicht setzt der Kinderestrich mit seinem Traumschloss, einer einzigartigen Spielanlage mit Labyrinth und geheimnisvoller Kugelbahn. Runden Sie Ihren Schlossausflug idyllisch ab im Rosengarten, sportlich auf dem Spielplatz oder kulinarisch mit einer Glace vom Museumsshop.

Öffnungszeiten Museum: 1. April bis 31. Oktober, Di–Fr 14.00–17.00 Uhr, Sa/So/Feiertage 10.00–17.00 Uhr. Gruppen auch zu anderen Zeiten möglich. **Eintrittspreise:** Schulkinder CHF 3.–, Jugendliche CHF 5.–, Erwachsene CHF 8.–. Gruppen ermässigt. Führungen für Schulen nach Voranmeldung. **Anreise Bus:** Linie 2 ab Gelfingen Bahnhof/Bäckerei **Mo–Fr:** 11.46 Uhr, 12.46 Uhr. **Rückreise Bus:** Linie 2 ab Haltestelle Schloss Heidegg **Mo–Fr:** 15.03 Uhr, 17.33 Uhr. Während Schulferien verkehren die Busse nur auf Voranmeldung.

Weitere Informationen:
Busbetrieb Seetal-Freiamt
Industriestrasse, 6280 Hochdorf
Tel. +41 41 910 39 73
info@seetal-freiamt.ch
www.seetal-freiamt.ch

Schloss Heidegg, 6284 Gelfingen
Tel. +41 41 917 13 25
info@heidegg.ch, www.heidegg.ch



Vielfalt des Lebens

WWF-Erlebnistage für Schulklassen im September 2011

Spiel, Spass und Lerninhalte: Das alles bieten die WWF-Erlebnistage für Schulklassen!
Drei spannende und lehrreiche Workshops mit Spiel und Aktivität erwarten Sie und Ihre Schulkinder. Die Kinder entdecken Tiere, Pflanzen und Lebensräume rund um den Hof. Sie lernen, dass Menschen, Tiere und Lebensräume eng miteinander verknüpft sind und begreifen, wie schützenswert die Natur ist.
Wer: 3. bis 5. Klasse
Wo: auf SchuB Bauernhöfen
Kosten: dank der Unterstützung durch die Migros gratis
Anreise: organisiert die Lehrperson, ca. 30 Minuten Fussweg zum Hof
Anmeldeschluss: 15. Mai 2011 (die Platzzahl ist begrenzt)
Infos und kostenloses Unterrichtsmaterial zum Thema erhalten Sie unter **wwf.ch/schule** oder per Telefon: 044 297 21 21.

MIGROS
Die WWF-Erlebnistage 2011 werden mit freundlicher Unterstützung der Migros durchgeführt.

© WWF Schweiz 2011; Kom 586/11
Zewo-anerkannt.

Melden Sie jetzt Ihre Klasse an!

☐ **Ja, ich melde meine Klasse für die WWF-Erlebnistage an.**
Wählen Sie den Teilnahmeort aus und kreuzen Sie zwei mögliche Daten an.

Ort	Daten	Wunschdatum	Ausweichdatum
Nordwestschweiz: Brislach (SO)	29. Aug. 2011	☐	☐
	30. Aug. 2011	☐	☐
	2. Sept. 2011	☐	☐
Ostschweiz: Herisau (AR)	6. Sept. 2011	☐	☐
	8. Sept. 2011	☐	☐
	9. Sept. 2011	☐	☐
Zentralschweiz: Sins (AG)	13. Sept. 2011	☐	☐
	15. Sept. 2011	☐	☐
	16. Sept. 2011	☐	☐

Geben Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten an (bitte in Blockschrift ausfüllen).

Name Lehrperson: .....
Anzahl Kinder: ..... Stufe: .....
Name der Schule: .....
Adresse der Schule:
Strasse ..... PLZ ..... Ort .....
Private Adresse:
Strasse ..... PLZ ..... Ort .....
E-Mail privat: ..... WWF-Mitglied: ☐ ja ☐ nein
Telefon: .....

Bitte senden Sie uns den vollständig ausgefüllten Anmeldetalon bis spätestens 15. Mai 2011 an folgende Adresse zurück: WWF Schweiz, Martina Henzi, Service-Center, Postfach, 8010 Zürich.

Resultate des bfu-Wettbewerbs

Safety: «Sicher raus in die Natur»

Auf der Rückseite der «Schulpraxis 10», Oktober 2010 zum Beispiel lud die bfu Schulklassen aus der ganzen Schweiz ein, am Wettbewerb «Sicher raus in die Natur» teilzunehmen. Hier die Preisgewinner. Wichtiger aber ist uns, dass auch vor dem Lehrausgang, der Schulreise oder dem Klassenlager wir uns fragen: Wo lauern gefahren? Wie können wir Unfälle vermeiden? Ernst Lobsiger/Klasse Allegria

Am Anfang in unserem Unterricht stehen oft Fragen:

a) Was ist die bfu? Was sagt www.bfu.ch/safetytool?
b) Warum geben die bei einem Wettbewerb Fr. 10 000.– aus?
c) Warum ist es eine Win-win-Situation?
d) Wie viele Unfälle mit Schulpflichtigen gibt es?
e) Wie hoch sind die Arzt- und Spitalkosten?
f) Wie viele Unfalltote bei Jugendlichen gibt es?
g) Welches sind häufige Unfallursachen? Wo finden wir Unfallstatistiken?
h) Wo müssen wir bei der Vorbereitung und Rekognoszierung von Lehrausgang, Schulreise oder Klassenlager noch vorsichtiger sein?
i) Was kann bei einer Wanderung passieren? (Schwächeanfall, Fuss verstaucht/gebrochen, Schlangenbiss, verlaufen/umherirren, Wetterumschlag, kein Handykontakt, plötzliches Hochwasser, ertrinken, Unterkühlung, Zecken-/Hornissenstich, Kuhhorn im Bauch, Hundebiss, wütender Bauer mit Stecken, Lustmörder, Sonnenstich, Sonnenbrand, Augenverletzung, Bahn- oder Velounfall, Querschnittlähmung, usw.)
j) Wie kann man vorbeugen, damit der Schaden bei all diesen Unfallgefahren möglichst klein bleibt?
k) Warum gibt es Lehrpersonen, die gewagtere, gefährlichere Exkursionen planen als andere? (Höhlen erforschen, Kletterstege ohne Bergführer, Velotouren auf Hauptstrassen usw.)
l) Warum lassen einzelne Lehrpersonen Schüler daheim und nehmen sie nicht auf die Exkursion mit?
m) Warum freut sich der Grossteil der Klasse auf eine Schulreise, ein Klassenlager?
n) Eigene Fragen zum Thema «Die Klasse sicher ausserhalb des Schulzimmers» und dann natürlich mit Internet, Schularzt usw. Antworten finden.

Die Wettbewerbsresultate:

Die folgenden Arbeiten wurden ausgezeichnet und erhalten die folgenden Preise (Geldbeträge für die Klassenkasse):

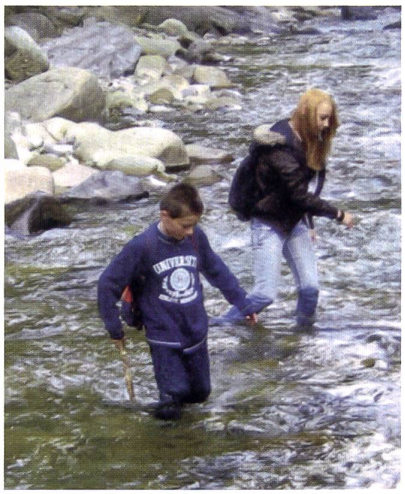
Klasse Allegria, SWZ Schachen;
Rang 2, CHF 2000.–
Etablissement scolaire primaire et secondaire de Bercher Pailly;
Rang 3, CHF 1300.–
Spiez Schulen, Primarschule Fautensee;
Rang 4, CHF 500.–

Aus den eingesandten Arbeiten konnte leider keine Arbeit für den 1. Platz ausgezeichnet werden. Drei weitere Arbeiten erhalten einen Preis von je CHF 200.–

Einige Ausschnitte aus der Gewinner-Arbeit

Wettbewerb: Sicher raus in die Natur
Die Klasse Allegria vom SWZ Schachen hat sich zum Ziel gesetzt, die Malterser Gemeindegrenze in fünf Etappen während eines Schuljahres zu begehen. Vier Etappen werden während der vier Jahreszeiten begangen, eine Etappe wird in der Nacht durchgeführt.

Schön, wenn eine Klasse ein gemeinsames Mittagessen-Buffet einrichtet. Ob es Klassen gibt, die maulen, wenn es so viel Gemüse und nur wenig Salami und Käse gibt?



Ist es sinnvoll, lange im Wasser zu waten? Wie lange halten das Wander- und Turnschuhe aus? Sind die Schuhe nachher noch gebrauchsfähig?

Ziel ist, dass die Jugendlichen innerhalb eines Jahres befähigt werden, eine Wanderung von A bis Z selber zu organisieren. Vom Gemeindepräsidenten in Malters erhalten alle Teilnehmerinnen eine Urkunde, dass sie die gesamte Grenze abmarschiert haben. Natürlich werden passende Themen aus Geschichte, Geografie, Naturkunde und Literatur passend in das Projekt eingebunden. Gemeinsames gesundes Essen im Kreis und die Achtsamkeit gegenüber der Natur sind wichtige Bestandteile des Projekts.

Die Schülerinnen übernehmen soviel Verantwortung wie möglich und identifizieren sich dadurch viel stärker mit den Unternehmungen. Grenzen begehen, Grenzerfahrungen machen, Grenzen überschreiten, an seine Grenzen stossen, … solche Metaphern eignen sich hervorragend zur Umsetzung im Alltag. Während der Etappen arbeiten wir immer mit Sinnsprüchen.

Grenzwanderung Gemeinde Malters

1. Etappe: Sommer 6. September 2010

- **Ziel, Route:** Flusswanderung im Rümlig von Ennigen zum Munistei und über Schwand, Egg und Allmend zurück zum Schulzentrum in Schachen.
- **Anreise, Rückreise:** Wir wandern direkt von der Schule weg und kehren dorthin zurück.
- **Gefahrenstellen:** Wanderung im Fluss, glitschige Steine, Untiefen, Strudel, Witterung, Wasserhöhe, Wasserkraft: Holzstecken als Gehhilfe Zecken
- **Wasserqualität:** Wasser bis zwei Tage nach Niederschlägen stark verschmutzt – Salmonellengefahr

Material/Ausrüstung:

Leitung: pro Person ein Handy und Telefonlisten der Eltern, von der Schule und vom diensthabenden Arzt; Apotheken

- Besteck, Teller, Becher – kein Wegwerfgeschirr
- Fotoapparat
- Sackmesser – Das Messer ist nur geöffnet beim Arbeiten im Sitzen oder im Stehen.
- Güselsack für Abfall
- Getränkeflaschen
- gute Wanderschuhe
- Regenjacke, Hose, Bade- oder Turnhose
- robuste Kleider
- Ersatzwäsche
- persönliche Medikamente

Verpflegung:

Der Znüniplatz wird von einem Schüler bestimmt. Die Ansprüche an den Platz (bequeme Sitzmöglichkeiten für alle, speziell schöner Ort) müssen eingehalten werden.

Znüni: Früchte (Birnen, Trauben, Äpfel, Zwetschgen), Wasser, Farmerstengel
Wasserbar: Orangensaft, Guetzli
Mittagessen: Picknick (Brot, Salami, Gurken, Karotten, Tomaten, Käse, Essiggurken, Peperoni, Wasser)
Dekoration: Audrey

Das Mittagessen findet im gemeinsamen Kreis statt. Wir achten sorgfältig darauf, dass nichts Anorganisches auf dem Buffet ist. Das Buffet sowie die Sitzgelegenheiten werden von allen mitgestaltet. Wir beginnen mit dem Essen gemeinsam und lösen die Runde gemeinsam auf.

Zeitplan /Pausen:

Die gesamte Wanderung dauert, inklusive Pausen, von 08.15 Uhr bis 15.00 Uhr. Ein Schüler bestimmt Zeit und Ort der Znüni-Pause (Cedric). Ein Schüler liest die Karte (Dominic). Der Mittagsplatz wurde von den Lehrpersonen beim Rekognoszieren bestimmt. Folgende Kriterien spielten bei der Wahl eine Rolle:

- nicht direkt am Wasser
- erhöht und sonnig
- möglichst flach und trocken
- nahe dem Munistein (Ausstiegsstelle)

Kondition:

Wenig anspruchsvoll, wenig Höhendifferenz: 75 Höhenmeter, 3½ Stunden reine Marschzeit

Notfallplan:

- Rekognoszieren der Wanderung
- pro Lehrperson ein Handy
- pro Lehrperson eine Klassenliste und eine Adressliste mit den wichtigsten Telefonnummern
- zwei Lehrpersonen im Besitz des SLRG
- eine Lehrperson ausgebildeter Samariter
- pro Lehrperson eine Apotheke
- Schülerinnen haben persönliche Medikamente dabei
- aktueller Wasserbericht: Rümlig
- Es steht ein Notfahrzeug mit Fahrer für Notfälle parat
- Das Notfahrzeug hat eine Zufahrtsberechtigung bis zum Munistein.

Wetter:

Wetterinfo	**162**
Schweizer Alpenwetter	**0900 162 138**
Spezialwetterbericht	**0900 162 111**
persönliche Wetterberatung	**0900 162 333**

lokaler Wetterbericht vom Pilatus
Meteo Internet
Fernsehen, Zeitung, Radio

Der Rümlig entwässert den Pilatus über das Eigenthal, also ein riesiges Einzugsgebiet. Das Wetter kann in Schachen noch sonnig sein, während sich im Eigenthal bereits heftige Sommergewitter entleeren können. Dies gilt es bei der Rümligwanderung unbedingt zu beachten, denn es gibt zum Teil keine Fluchtwege über das linke oder rechte Ufer.

Verhaltensregeln (Kodex)

- Wir lassen keine anorganischen Abfälle liegen.
- Für Abfälle nehmen wir einen Pavagsack mit.
- Wir nehmen Rücksicht auf die Natur (Pflanzen, Pilze, Amphibien). Im Rümlig nicht auf Steine oder von Stein zu Stein springen – Ausrutschgefahr.
- Ein Wanderstock hilft beim Gehen im Fluss.
- Wir umgehen Gefahrenstellen (Wasserfälle, Strudel, Untiefen, starke Strömungen) mit genügend Abstand und Respekt.

Neue Arbeitsblätter der bfu

Konkrete Arbeiten vor Schulreisen und Exkursionen zur Unfallverhütung

Arbeitsaufträge Unterstufe zu den zwei Wimmelbildern

Die beiden Zeichnungen enthalten sehr viele Situationen, so wie sie auf Wanderungen, Schulreisen oder Lehrausgängen anzutreffen sind. Welche Situationen findest du besonders gefährlich? Besprecht das in Gruppen (3 bis 4 Schüler)! Notiert, zeichnet oder spielt was euch zu den verschiedenen (gefährlichen) Situationen in der Gruppe dazu einfällt! Tragt eure Überlegungen in der Klasse vor. Deine Lehrperson notiert das Wichtigste.Die gefährlichen Situationen kannst du auf dem Wimmelbild farbig gestalten. Die Safety-Tool-Arbeitsblätter können auch als Textdatei unter www.bfu.ch/safetytool heruntergeladen und den eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Beispiele aus unserer Versuchsklasse

Links im Bild lassen zwei Kinder grosse Steine den Abhang hinunter. Die Steine könnten die Zugfenster treffen und einschlagen. Ich habe darum im Bild eingezeichnet, wie die Frontscheibe des Lokführers von einem Stein eingeschlagen wurde. Auf dem Sessellift rechts oben haben die Kinder den Sicherheitsbügel geöffnet. Ich habe eingezeichnet, wie ein Kind zu Boden fällt.

Notfallkarte

Notruf 112 / 144	Tox 044 251 51 51	rega 1414

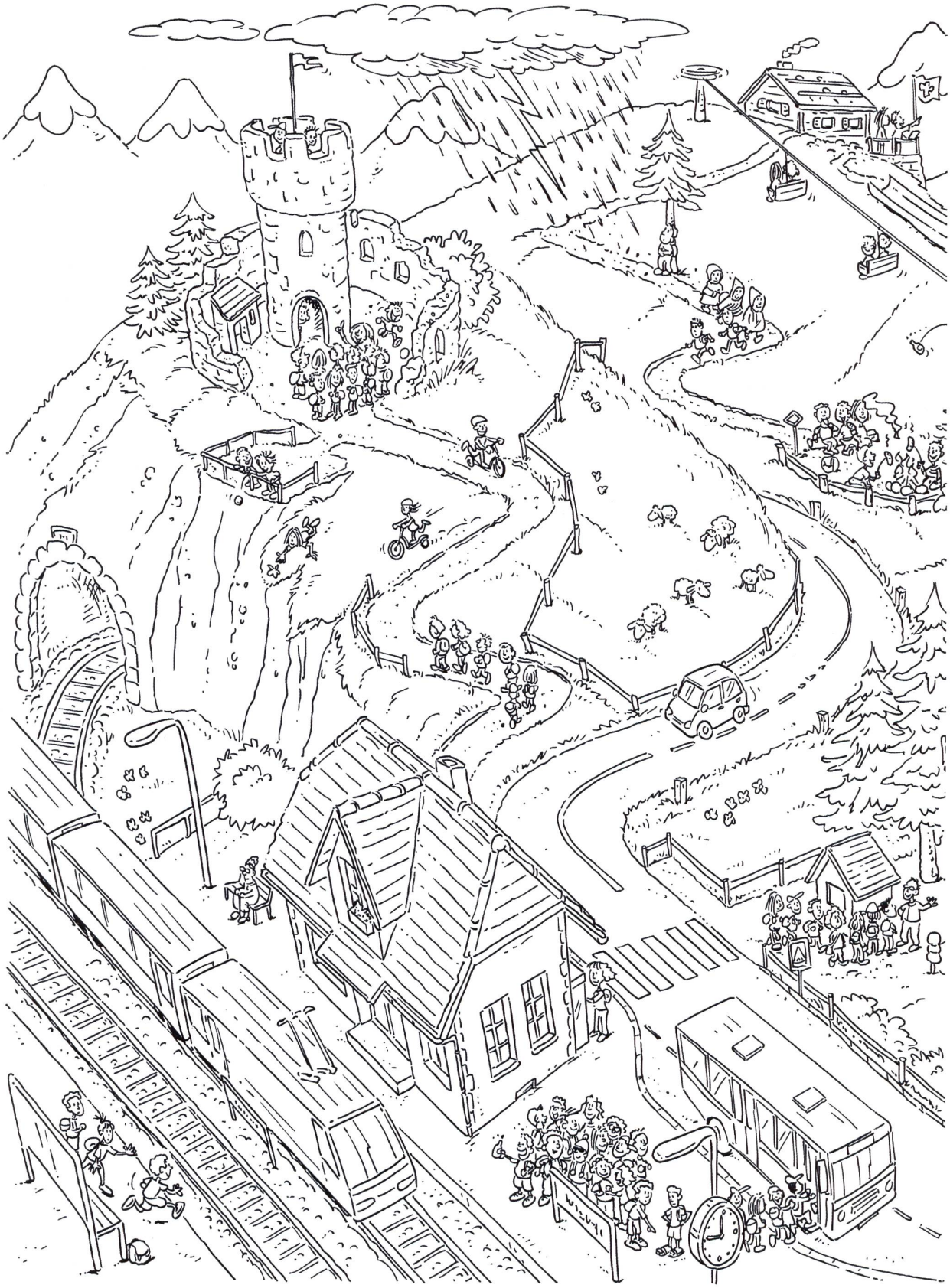
- Ruhig bleiben, Unfallort sichern, 1. Hilfe leisten
- Diese Karte vor dem Telefonieren ausfüllen
- Wer meldet? _____
- Was ist wann passiert? _____

_____

- Wo (Koordinaten, markanter Geländepunkt)? _____
- Wer ist verletzt (Anzahl, Namen, Alter)? _____
- Wie ist die Verletzung? _____
- Von wo aus telefoniere ich? _____
- Tel. Nr. für Rückrufe _____

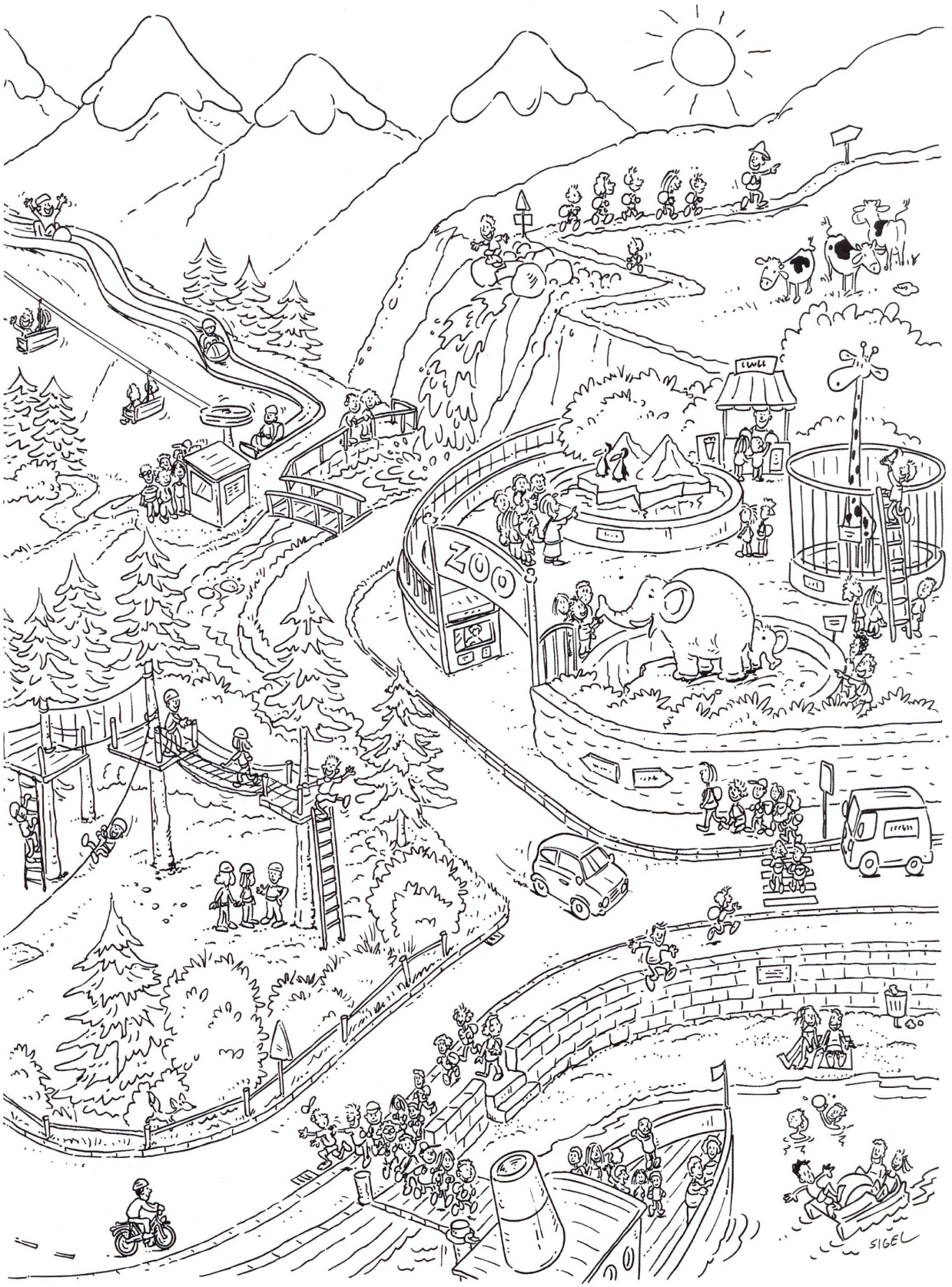
Wo kann es gefährlich werden? Wo können wir Unfälle vermeiden?

(Zeichnen, malen, schreiben) A1



Wo kann es gefährlich werden? Wo können wir Unfälle vermeiden?

(Zeichnen, malen, schreiben) A2



Wanderungen, Schulreisen, Exkursionen (10 bis 15 Jahre)

A3

Ziel

Du erstellst eine Checkliste für die bevorstehende Wanderung, Schulreise oder Exkursion.
Du erarbeitest in der Klasse Verhaltensregeln für deine Wanderung, Schulreise oder Exkursion.

Aufgabe 1:

Erstellt in der Gruppe anhand der nachfolgenden Stichwörter (alphabetisch geordnet) eine Checkliste für die sichere Durchführung der bevorstehenden Wanderung, Schulreise oder Exkursion!
Überlegt euch dabei, was in der Planungsphase

- vor der Aktivität,
- am Tag der Durchführung
- und nach der Aktivität zu beachten ist!

Stichwortliste: Wie sich verhalten? Wo sind Gefahren?

Alkohol, Ausrüstung, Bahnhof, Begleitpersonen, Besichtigung, Budget, Drogen, Elterninformationen, Feuerstelle, Fotoapparat, Gamekonsole, Gefahrenstellen, Getränke, Gruppen, Hallenbad, Handy, Kleider, Kondition, Medikamente, Meteo, Mitschüler, Mp3-Player, Museum, Notfallplan, Radiogerät, Route (Wander-, Schulreise-, Exkursionsroute), Schifffahrt, Schwimmbad, Seilpark, Sessellift, Spiele, Spielplätze, Sprungbrett, -turm, Pedalo, Picknickpause, Postauto, Rastplatz, Regenjacke, Rodelbahn, Rucksack, Rutschbahn, Skate-Park, Sonnenschutz (Crème, Brille, Hut), Strassenverkehr, Treffpunkt/e, Trottinett, Verpflegung, Walkman, Wanderung, Wanderweg, Wasserrutschbahn, Wetter, Zeitplan, Zigaretten, Zoo, Zugverkehr

Aufgabe 2:

Was kannst du zum sicheren Verhalten auf Wanderungen, Schulreisen oder Exkursionen beitragen? Die vorliegende Liste enthält bereits einige Vorschläge. Diskutiere darüber, begründe deine Aussagen und ergänze die nachfolgenden Angaben!

- Ich halte mich an die in der Klasse vereinbarten Verhaltensregeln.
- Ich behalte meine Mitschülerinnen und Mitschüler auf der Wanderung, Schulreise oder Exkursion im Auge.
- Ich befolge die Anweisungen der Begleitpersonen.
- Weitere Vorschläge auf einem separtem Blatt notieren.

Aufgabe 3:

Nach durchgeführter Wanderung, Schulreise oder Exkursion:

- Welche heiklen Situationen stellten sich dir während der Wanderung, der Schulreise oder der Exkursion?
- Was würdest du bei der nächsten Wanderung, Schulreise oder Exkursion in der Planungs- und Durchführungsphase anders machen?
- Weitere Vorschläge auf einen separtem Blatt notieren.

Checkliste für die Lehrperson

Aufgaben die gemacht, besprochen oder kontrolliert werden sollen

Zuteilen der Aufgaben ☑ erledigt ☒

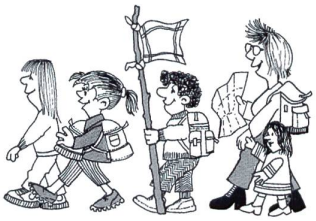
	Lehrperson	Begleitperson	Schüler	erledigt
bis 60 Tage vor der Aktivität				
Ziel der Wanderung, Schulreise, Exkursion festlegen	☐	☐	☐	☐
Begleitpersonen anfragen				
Rekognoszieren (Handy im Netzbereich?)	☐	☐	☐	☐
Budget festlegen	☐	☐	☐	☐
Fahrpläne studieren	☐	☐	☐	☐
Voraussetzungen für geplante Aktivitäten prüfen (z. B. Seilpark)	☐	☐	☐	☐
Alternativprogramm/e («Plan B») bestimmen	☐	☐	☐	☐
Reservationen tätigen	☐	☐	☐	☐
Schulleitung informieren	☐	☐	☐	☐
Eltern informieren	☐	☐	☐	☐
Kondition der Schülerinnen und Schüler optimieren	☐	☐	☐	☐
Evtl. Schuhe kaufen und einlaufen	☐	☐	☐	☐
30 bis 15 Tage vor der Aktivität				
Begleitpersonen der Klasse vorstellen	☐	☐	☐	☐
Definitive Aktivität / Route besprechen, Gefahren analysieren, z. B. befahrene Strassen meiden	☐	☐	☐	☐
Zeitplanung: etwa doppelt so lange wie beim Rekognoszieren	☐	☐	☐	☐
Kondition der Schwächsten berücksichtigen	☐	☐	☐	☐
Tageslichtdauer berücksichtigen	☐	☐	☐	☐
Routenskizze mit Profil erstellen	☐	☐	☐	☐
Rastorte festlegen	☐	☐	☐	☐
Mögliche Ausstiegs- und Umkehrstellen bestimmen	☐	☐	☐	☐
Verhaltensregeln (Kodex) aufstellen, bzw. vereinbaren u. a. z. B. Hunde, weidende Kühe	☐	☐	☐	☐
Szenario für spezielle Passagen besprechen	☐	☐	☐	☐
Zusammenstellung der Gruppen besprechen	☐	☐	☐	☐
Checkliste für persönliche Ausrüstung erstellen	☐	☐	☐	☐
Checkliste für allgemeine Ausrüstung erstellen	☐	☐	☐	☐
Ausrüstung anhand der Checkliste überprüfen	☐	☐	☐	☐
Fehlendes organisieren	☐	☐	☐	☐
Notfallkarte ergänzen, kopieren	☐	☐	☐	☐
Definitives Programm zusammenstellen	☐	☐	☐	☐
Programm den Eltern und Begleitpersonen abgeben	☐	☐	☐	☐
Taschenapotheke überprüfen und Fehlendes ergänzen	☐	☐	☐	☐
Aktuelle Verhältnisse prüfen	☐	☐	☐	☐
Schülerliste mit Kontaktnummern, Allergien usw. erstellen (siehe www.schooltrip.ch; Schüler-Notfallblatt)	☐	☐	☐	☐

Checkliste für die Lehrperson

Aufgaben die gemacht, besprochen oder kontrolliert werden sollen

Zuteilen der Aufgaben ☑ erledigt ☒

	Lehrperson	Begleitperson	Schüler	erledigt
2 bis 1 Tage vor der Aktivität				
Verhaltensregeln (Kodex) repetieren	☐	☐	☐	☐
Meteo konsultieren, aktuelle Verhältnisse erfragen	☐	☐	☐	☐
Tel. Nr. 1600 kommunizieren (Regio Info; Auskunft über Durchführung)	☐	☐	☐	☐
Handy-Akku laden	☐	☐	☐	☐
Klasse mit definitiver Routenangabe bei der Schulleitung abmelden	☐	☐	☐	☐
Am Tag der Aktivität				
Nr. 1600 aktivieren	☐	☐	☐	☐
Nr. 1600 abhören	☐	☐	☐	☐
Check: Notfallkarte, Schülerliste mit Kontaktnummern,Schuhe, Sonnenschutz (Crème, Hut), Taschenapotheke, Schreibzeug	☐	☐	☐	☐
Als Lehrperson an der Spitze gehen	☐	☐	☐	☐
Langsame und besonders zu Betreuende nach vorne nehmen	☐	☐	☐	☐
Als 1. Begleitperson in der Mitte und als 2. am Schluss gehen	☐	☐	☐	☐
Den richtigen Kartenausschnitt griffbereit halten	☐	☐	☐	☐
Auf Strassen in kompakter 2er- Kolonne rechts oder im Gänsemarsch links gehen	☐	☐	☐	☐
Raststellen vor Bezug noch einmal checken	☐	☐	☐	☐
Regelmässig pausieren und stärken (trinken!)	☐	☐	☐	☐
Einhaltung der Verhaltensregeln überprüfen	☐	☐	☐	☐
Teilnehmende periodisch zählen	☐	☐	☐	☐
Meteo laufend beobachten und besprechen	☐	☐	☐	☐
Vor heiklen Passagen anhalten, Vorgehen besprechen	☐	☐	☐	☐
1 bis 5 Tage nach der Aktivität				
Rückblende	☐	☐	☐	☐
Dankesbrief (evtl. mit Fotos) an Begleitpersonen	☐	☐	☐	☐
Mängel (z. B. Wanderweg, Sessellift usw.) der zuständigen Stelle melden	☐	☐	☐	☐



UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Arosa im Sommer – für Entdecker und Abenteurer

Die Hauptrolle spielen natürlich die Berge, welche schwarz schimmern, sich gross und stolz, schön und mystisch präsentieren. Wanderer bahnen sich ihre Wege über 200 Kilometer Spazier-, Wander und Bergwanderwege. Der Arosa-Genuss mit speziellen Themenwegen, langen oder kurzen Wanderungen durch malerische Wälder, zu kristallklaren Bergseen, farbenfrohen Blumenwiesen, auf 3000 Meter hohe Berggipfel und vorbei an unzähligen Naturschätzen, ist kaum zu übertreffen. Dabei laden Ruhebänke zum Verweilen und Betrachten des unendlich erscheinenden Berghorizontes ein. Die Zeit scheint stehen zu bleiben und lässt den Alltag in weite Ferne rücken.

Auf Entdeckungsreise
Arosa als Paradies für Entdecker und Abenteurer. Auf dem Eichhörnliweg können Kinder die putzigen Tierchen füttern und hautnah erleben. Und dazu «Lesen Open-Air»: eine Bilderbuch-Geschichte kann entlang des Weges verfolgt werden. Einen Ausflug ins Weltall mitten in den Aroser Bergen ermöglicht der Planetenweg. Auf einer Wanderung von Sonne bis Pluto wird Wissenswertes zu unserem Sonnensystem vermittelt, die Sonne und ihre Planeten sind als Modelle mit Informationstafeln dargestellt. Geschicklichkeit und Mut sind im Seilpark gefordert. Auf 6 Parcours können Gross und Klein von Baum zu Baum klettern. Nach actionreichen Tagen lädt das Natur-Strandbad Untersee zum Abkühlen und Herumtollen ein.

Arosa – All-Inclusive
Die Arosa Card bietet allen Gästen bereits ab einer Übernachtung die kostenlose Nutzung der Arosa Bergbahnen, des Ortsbusses, des Parkhauses und der Zugfahrt mit der Rhätischen Bahn zwischen Langwies und Arosa. Freizeitangebote wie der Eintritt ins Heimatmuseum, den Seilpark, Natur-Strandbad, Schlittschuhlaufen in der Eishalle, sowie der Tretbootverleih am Obersee sind darin ebenfalls eingeschlossen. Tagesgäste können die Arosa Card für CHF 13.00 erwerben. Arosa war nicht nur die erste Schweizer Ferien-destination mit einem «All-Inclusive» Angebot, sondern ist ab Sommer 2010 auch die erste Destination, welche einen Seilpark integriert. Mehrwert pur für die Gäste!

Kontakt:
AROSA TOURISMUS
Postfach
7050 Arosa
081 378 70 20
081 378 70 21
arosa@arosa.ch
www.arosa.ch

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Pilatus – 2132 Möglichkeiten über Meer

Im Herzen der Schweiz gelegen, ist der Pilatus der ideale Erlebnisberg für Gross und Klein. 2 Seilbahnen, 2 Hotels, 7 Restaurants, die steilste Zahnradbahn der Welt, der grösste Seilpark der Zentralschweiz und die längste Sommer-Rodelbahn versprechen spannende Ausflugserlebnisse. Optimal erschlossen ist die Talstation in Kriens/Luzern bequem über direkte Autobahnanschlüsse zu erreichen. Die moderne Panorama-Gondelbahn mit bester Aussicht fährt Sie in 30 Minuten von der Talstation in Kriens auf die Fräkmüntegg (1416 m ü. M.).

Balanceakte im Pilatus Seilpark

Der Pilatus Seilpark ist genau das Richtige für alle, die hoch hinauswollen. Junge Abenteurer und Junggebliebene auf der Suche nach dem besonderen Nervenkitzel finden hier die passende Herausforderung. Der grösste Seilpark der Zentralschweiz verfügt über zehn Parcours in steigenden Schwierigkeitsgraden mit je sechs bis elf Stationen. Der Spass an der Bewältigung der Hindernisse im Wald steht dabei im Vordergrund – besondere Fähigkeiten oder Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Üben Sie sich beim Balancieren von Plattform zu Plattform und von Baum zu Baum in körperlicher Gewandtheit, fördern Sie konzentrierte Bewegungsabläufe und trainieren Sie in luftiger Höhe Ihre Überwindung. Die Begehung des Pilatus Seilparks erfolgt auf eigene Gefahr. Bevor Sie in die Seile steigen, erhalten Sie von unseren erfahrenen Kletterprofis auf dem Trainingsparcours eine Einführung und werden mit den Sicherheitsregeln vertraut gemacht.

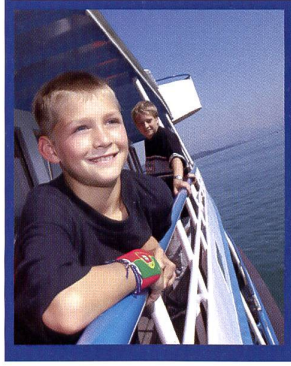
Rasante Sommer-Rodelbahn

Die spektakuläre Fahrt auf der längsten Sommer-Rodelbahn der Schweiz beginnt nach wenigen Minuten Fussmarsch in unmittelbarer Nähe der Bergstation Fräkmüntegg. Zahlreiche Steilkurven und «Drachenlöcher»-Tunnels im 1350 Meter langen Chromstahlkanal versprechen von Mai bis Ende Oktober actionreiches Tempo und adrenalingeladenen Spass. Das Hinaufgehen nach der rasanten Fahrt wird Ihnen erspart: Mit dem Schlepplift erreichen Sie bequem auf dem Schlitten sitzend den Ausgangspunkt beim Start. Und schon kann die nächste Rodelfahrt losgehen.

Nach soviel Fun & Action erwartet Sie im gemütlichen Bergrestaurant Fräkmüntegg, direkt bei der Bergstation der Panorama-Gondelbahn, auch ein kulinarisches Angebot. Geniessen Sie bei schmackhaften frisch zubereiteten saisonalen Schweizergerichten die herrliche Aussicht auf den Pilatus.

ZÜRICHSEE

Willkommen auf dem Zürichsee!



Bei uns sind Sie goldrichtig!
Folgende Gruppenangebote (ab 10 Pers) offerieren wir Ihnen auf dem Zürichsee:

Kleine Rundfahrten (Dauer 1½ h)
Erwachsene nur CHF 6.60
Kinder nur CHF 3.30

Grosse Rundfahrten (Dauer 4 h)
Erwachsene nur CHF 24.00 (9-UhrPass)
Kinder nur CHF 12.00 (9-UhrPass)

Wir bieten noch viel mehr!
z.B. erholsame Abendrundfahrten wie das BBQ-, Oldies-, DolceVita- oder Salsa-Schiff!

Für Infos und Reservationen:

Zürichsee Schifffahrt
Telefon: 044 487 13 33
www.zsg.ch

Ahoi zäme!

verweilen – entdecken – geniessen

Mit der Schule in den Zoo Zürich

Der Zoo Zürich garantiert spannende Schulausflüge und ist ein vielseitiger Lernort mit:

- Führungen
- Forschen im Zoo
- Workshops
- Projektwochen

Schulklassen aus dem Kanton Zürich geniessen freien Eintritt. Alle anderen reisen am besten mit dem RailAway-Angebot, das Bahnbillett und Zooeintritt beinhaltet.

Weitere Informationen zu unseren Schulangeboten finden sie unter: **www.zoo.ch/schule**
oder: **www.zoo.ch/forschungsnetz**

zooh! ZÜRICH

Unsere Partner: Zürcher Kantonalbank ewz MIGROS

FLUMSERBERG

FLOOMZER

www.youthhostel.ch +41 (0)44 360 14 14

Schweizer Jugendherbergen. So muss es sein.

SAURIERMUSEUM FRICK
Schulstrasse 22

In einem Land vor unserer Zeit.....
.....Im Sauriermuseum von Frick lebt diese Zeit weiter, denn Frick ist bis jetzt der einzige Ort in der Schweiz, wo bedeutende Funde von Dinosaurierknochen gemacht wurden. Wir zeigen, was die Wissenschaftler zu Tage förderten, zum Beispiel das seltene, vollständig erhaltene Skelett eines Plateosaurus. Auch zahlreiche Fossilien aus dem Jurameer, die vom selben Fundort stammen, können bewundert werden.
Individuelle Führungen sind möglich und lassen die faszinierende Welt in **einem Land vor unserer Zeit** für Ihre Schüler aufs Neue lebendig werden. So wird Lernen zum Vergnügen.

Einziges Raubdinosaurierskelett der Schweiz, in Frick gefunden!

Anmeldung für Führungen: Monica Rümbeli, 062 871 53 83
Info-Tel. 062 865 28 06, Internet: www.sauriermuseum-frick.ch

Von April bis Oktober jeden Samstag ab 13 Uhr offen.
Gruppenführungen nach Anmeldung täglich möglich.

Festungsmuseum Heldsberg
9430 St. Margrethen
Telefon 071 733 40 31
info@festung.ch

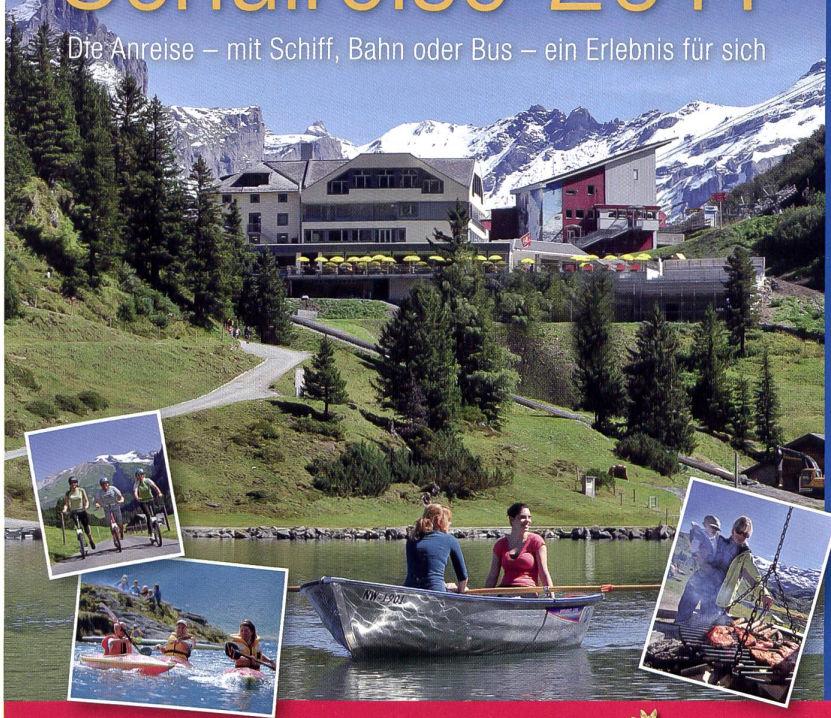
FESTUNGSMUSEUM HELDSBERG

Das Schulreise-Ziel!
www.festung.ch

Ein entspannter Tag für Sie und Ihre Schüler

Schulreise 2011

Die Anreise – mit Schiff, Bahn oder Bus – ein Erlebnis für sich



Trotti Bike-Fahrt: Von der Gerschnialp bis Engelberg (inklusive).

Kajakfahren auf dem Trübsee: CHF 120.– pauschal pro Schulklasse inkl. Guide, Kajakmiete, Paddel und Schwimmweste.

Ruderboote: Zur freien Benützung.

Knorrli-Erlebnisweg: Ernährung spielerisch entdecken. Auf dem Parcours rund um den Trübsee erfahren Sie auf spielerische Art und Weise was man über gesunde Ernährung wissen sollte.

Bergblumenpfad: Informationstafeln um den Trübsee und auf Gerschnialp. 4 Feuerstellen um den Trübsee (Holz vorhanden).

Spezialpreis für Schulen

Schüler 6 bis 15 Jahre	CHF 17.–
Jugendliche 16 bis 19 Jahre	CHF 24.–
Erwachsene	CHF 28.–
Mit SBB GA oder Halbtax	CHF 20.–

Inbegriffen: Bergbahnen Engelberg – Gerschnialp, Untertrübsee – Obertrübsee, Trübsee – Gerschnialp. Trotti Bike Gerschnialp – Engelberg. Pro 10 Schüler eine Begleitperson gratis. Gültig Mai bis Oktober 2011.

Information und Buchung:
Titlis Rotair, 6390 Engelberg
Telefon 041 639 50 50
titlis@titlis.ch

TITLIS ROTAIR

ENGELBERG-TITLIS WWW.TITLIS.CH

Voll Energie: Klassenlager in Lenzerheide

Die «Energiewoche für Schulen» in Lenzerheide bietet ihnen als Lehrer oder Lehrerin, Lager- oder Projektleiter Vorschläge für Exkursionen, Besichtigungen und Sportaktivitäten. Nutzen Sie das breite Angebot und machen Sie die Energie zum Thema Ihres Lagers – in Lenzerheide, der Region voller Energie (www.energiewoche.ch).

Für Energie sensibilisieren
Sie stellen sich die Lenzerheide als tiefverschneite Winterlandschaft, mit glitzernder Schneedecke unter stahlblauem Himmel vor? Dann ist es Zeit, die Gegend von einer weiteren attraktiven Seite kennen zu lernen. Verbringen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Ihr Frühlings- oder Herbstlager in und um Lenzerheide, um sie für die aktuellen Themen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu sensibilisieren. Unternehmen Sie eine Biketour, besuchen Sie das Lehrkraftwerk Churwalden oder werfen Sie einen Blick in die Energieversorgung eines modernen Hotels. Diese und viele weitere Ausflüge, Besichtigungen und Schullektionen für die Mittel- und die Oberstufe (4. bis 9. Klasse) bietet die «Energiewoche für Schulen». Die Vorschläge sind als Module ausgearbeitet und mit wichtigen Angaben zur Organisation, Durchführung sowie zu den Kosten versehen. Viele thematische Hintergrundinformationen und Links ergänzen die Themenbereiche und lassen – je nach Zielsetzung der Lehrkraft – eine vertiefte Vor- und Nachbereitung zu.

Module als Baustein für individuelle Woche
Die meisten Module der Energiewoche finden im Freien in der näheren Umgebung von Lenzerheide statt und sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Bei einzelnen Angeboten handelt es sich um Anregungen für Schullektionen, welche im Lagerhaus erfolgen können. Das gesamte Angebot findet sich auf der Webseite www.energiewoche.ch und steht kostenlos für die Planung zur Verfügung. Die Lehrkräfte haben somit die Möglichkeit, die Module individuell zu einem Programm von fünf bis sieben Tagen zusammenzustellen. Eine massgeschneiderte, erlebnisorientierte Lagerwoche für eine oder mehrere Klassen ist das Resultat.

Lenzerheide

Sie sind Lehrer oder Lehrerin, Lager- oder ProjektleiterIn und auf der Suche nach Ideen für eine lehrreiche, spannende Lagerwoche in einer herrlichen Bergregion? Dann können wir Ihnen ein massgeschneidertes Angebot unterbreiten:

Die Energiewoche für Schulen
www.energiewoche.ch / www.lenzerheide.com

Machen Sie die Energie zum Thema Ihrer Lagerwoche und wählen Sie aus unseren Vorschlägen für Ausflüge, Sportaktivitäten, Schullektionen und Exkursionen aus.

graubünden

UNSERE INSERENTEN BERICHTEN

Atzmännig – Freizeit pur!

Rodelbahn, Freizeitpark und seit 2010 mit einem Seilpark bietet der Atzmännig Nervenkitzel und puren Freizeitspass!

Erleben Sie rauschende Talfahrten auf der Rodelbahn. Mit der Sesselbahn geht's hoch zum Start und drei, zwei, eins – los ins Rutschvergnügen. Danach wartet der Freizeitpark mit Trampolin, Monzabahn, Bull-Riding und vielem mehr.

Der neue Atzmännig-Seilpark bietet Spass und Nervenkitzel in luftiger Höhe. Sieben Parcours in verschiedenen Höhen und mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erfordern Geschicklichkeit und Koordinationsvermögen. Nach einer ausführlichen Instruktion begehen die Seilparkbenutzer mit einer Sicherheitsausrüstung ausgestattet die verschiedenen Routen selbst.

Aber auch Wanderer kommen im Atzmännig zum Zug. Kleineren Kindern bietet der Spatz-Männi-Erlebnisweg tolle Stunden, ansonsten ist die dreistündige Rundwanderung zur Chrüzegg empfehlenswert.

SCHLOSS**THUN**

Das Schlossmuseum Thun gewährt einen interessanten Einblick in verschiedene Jahrhunderte der Kulturgeschichte. Ein Blick hinter die dicken Mauern lohnt sich sehr.

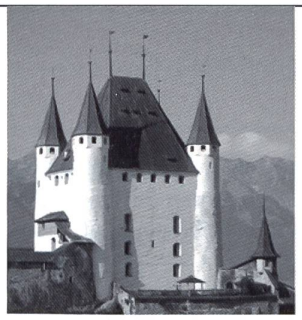
Bildung und Vermittlung: Thematisch abgestimmt nach Alter und Interessen führen wir nach Absprache mit der Lehrkraft Führungen für Schulklassen und Kindergärten durch (auch ausserhalb der Öffnungszeiten).
Preis pro Lektion (60 Min.) Fr. 75.-

Eintrittspreise:

Lehrer/innen	gratis
Schüler/innen	Fr. 2.-
Begleitpersonen	Fr. 6.-

Auskünfte:
Schlossmuseum Thun
Telefon 033 223 20 01
info@schlossthun.ch

Für 1.-9. Klassen der Gemeinden, die das Schloss finanziell unterstützen, ist der Eintritt gratis!



TOP OF THUN
schlossmuseum
www.schlossthun.ch

Naturfreunde Haus

Prés d'Orvin / Berner Jura

Geeignet für: Klassenlager, Landschulwochen, Gruppen und Vereine.
Postautoverbindung bis 5 Minuten vors Haus. – In der Nähe der ETS Magglingen.

Auskunft/Reservation: Brigitte und Heinz Nobs, Mattenweg 9, 2557 Studen, Telefon 079 277 26 92, E-Mail: haus@naturfreunde-biel.ch, www.naturfreunde-biel.ch

Sonderausstellung „Wie wir lernen" wegen grossem Erfolg verlängert

Wir lernen unser Leben lang: bewusst oder unbewusst, absichtlich oder zufällig, durch Vorbilder, aus Fehlern und durch Übung. Wie aber funktioniert dieses Lernen genau?

Workshops für Schulklassen aller Stufen
Dienstag bis Sonntag 13 – 17 Uhr. Morgens geöffnet für Schulen nach Vereinbarung.

KULTURAMA Museum des Menschen, Englischviertelstr. 9, 8032 Zürich, www.kulturama.ch

Das Natur- und Familienerlebnis

St. Beatus-Höhlen

Auskunft / Information:

Beatushöhlen-Genossenschaft
Tel. +41 (0)33 841 16 43
www.beatushoehlen.ch
info@beatushoehlen.ch

Täglich / Tous les jours / Daily

27.03.2011 - 23.10.2011
09:30 - 17:00 Uhr

Berner Oberland

interlaken

Schweiz.

Mit jeder Klasse in den Zoo

Ein neues Lehrmittel für den Zoobesuch

Fast jede Klasse besucht einmal einen Zoo, Tierpark, einen Imker, ein Tierheim, eine Zoohandlung oder eine Igelmutter. Nur so ziemlich ziellos an den Tiergehegen vorbeizuschlendern, passt mehr zu einem Familienausflug, nicht zu einer Schulexkursion. Die zkm hat einen 175 Seiten starken Ordner «Zoo, verweilen, entdecken, geniessen» herausgebracht mit einer CD, die nochmals weit über hundert Materialien enthält. ISBN 978-3-03794-160-7. www.verlagzkm.ch Isabelle Steiner/Nicole Schnyder

Natürlich haben zahlreiche Zoos und Tiergärten eigene Zoolehrerinnen und auch fertige Arbeitsblätter für Schulklassen. Auch stellen viele Tiergärten Zooangestellte für Interviews durch die Klasse zur Verfügung. Es lohnt sich, vor dem Zoobesuch den Tierpark im Internet zu besuchen. Eventuell kann auch ein Zooplan ausgedruckt werden und mit einer Lesespur kann sich die Klasse zuerst auf dem Plan zurechtfinden, bevor es in den Zoo geht.

Das hier vorgestellte Lehrmittel von Isabelle Steiner und Nicole Schnyder beinhaltet:

Lehrerordner

Die Module 1 bis 6 sind für die Arbeit im Schulzimmer konzipiert. In den Zoomodulen finden sich konkrete Beobachtungsaufgaben des Zoo Zürich, Natur- und Tierpark Goldau, Tierpark Dählhölzli, Wildnispark Zürich und des Zoo Basel, die mit der Schulklasse im Zoo durchgeführt werden können.

Folgende Themen werden bearbeitet: Ziele und Aufgaben der Zoos, Zooentwicklung, Zoo als Betrieb, Tierhaltung, Mensch und Tier, Zoobesuch vorbereiten, Beobachtungen im Zoo.

Begleit-DVD

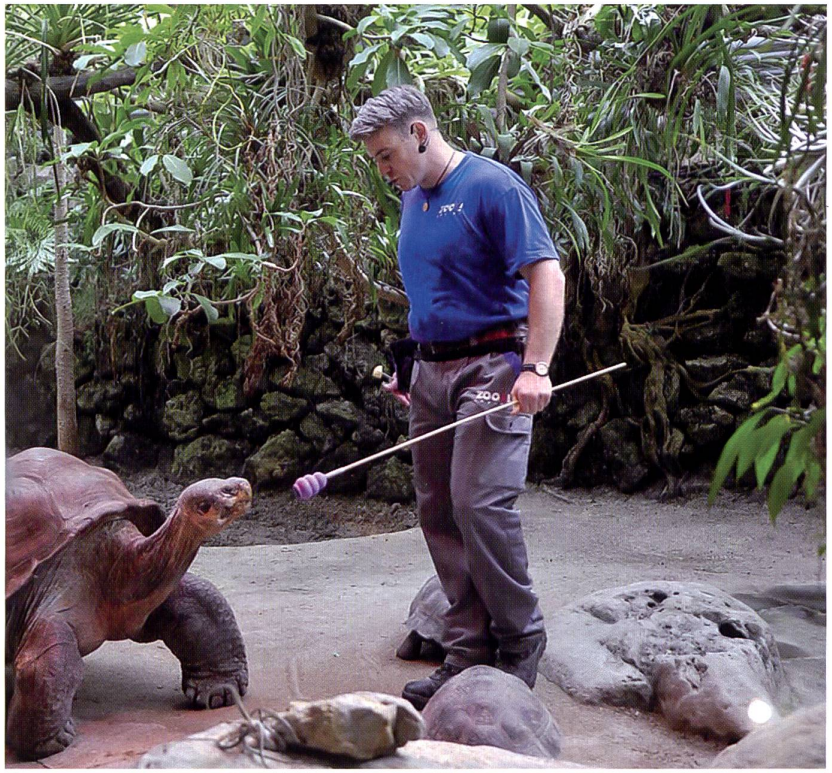
Die Lehrerdarbietung kann mit Hilfe der mitgelieferten Materialien effizient vorbereitet und der Klasse präsentiert werden. Die DVD bietet zwei Einsatzgebiete:

Präsentation am Beamer oder am Fernseher (DVD-Video)

Filme, Fotos und Illustrationen

Benützung am Computer

(DVD-Rom) Fotos, Grafiken, Tabellen und Illustrationen , Arbeitsblätter, Hilfsmittel und Lösungen als PDF-Datei.



Vier Musterseiten aus dem Ordner

A1

Wie üblich in der «schulpraxis», besprechen wir ein Lehrmittel nicht nur «theoretisch», sondern bringen konkret einige Arbeitsblätter (welche Lehrpersonen auch brauchen können, wenn sie den Ordner nicht fürs Teamzimmer anschaffen).
Aufgabe: In der Futterküche stehen die Futterkübel für die Zootiere bereit. Kannst du diese bitte in die richtigen Reviere bringen? Verbinde die Futterkübel mit dem richtigen Revier.

Futterkübel	Revier
Orangen, Äpfel, Bananen, Karotten, Tomaten, Lauch, Krautstiel, Fenchel, Heu, Äste, spezielle Futterwürfel	Gorilla
Ratte	Elefant
Äpfel, Birnen, Mango, Trauben, Nektarinen, Kiwi, Zitrone, Peperoni, Avocado, Fenchel, Tomaten, Kartoffel gekocht, Blumenkohl, Lauch, Krautstiel, Karotten, Salat, Gras, Keimgersten, Äste, gekochter Knoblauch, Zwiebeln, Kräuter, 5-Korn-Flocken, Kleie, Erdnüsse, Kürbis- und Sonnenblumenkerne, Baumnüsse spezielle Futterwürfel	Ameisenbär
Heringe	Kamel
Äpfel, Birnen, Trauben, Melonen, Orangen, Karotten, Salat, Fenchel, Karotten, Tomaten, Artischocke, Äste, Honig, Himbeersirup, Rosinen, Nüsse, Eier, Forellen, spezielle Futterwürfel	Schlange
Hühner, Schaf-, Pferde-, Kuhfleisch	Seehund
Äpfel, Karotten, Futterrüben, Salat, Heu, Gras, Äste spezielle Futterwürfel	Brillenbär
Mäuse, Kücken	Tiger
Brei aus: Früchten, gekochtem Ei, Hundefutter, Garnelenschrot, Quark, Honig, gekochtem Hackfleisch, 5-Flocken, Grillen, Heuschrecken	Fischotter
Heu, Gras, Äste	Eule
Kleine Fleisch- und Fischstücke, lebende Forellen, Kücken	Nashorn

Lösung: Korb 1 = Elefant, Korb 2 mit Ratte = Schlange, 3 = Gorilla, 4 = Seehund, 5 = Brillenbär, 6 = Tiger, 7 = Nashorn, 8 = Eule, 9 = Ameisenbär, 10 = Kamel, 11 = Fischotter

Wildschwein

A2

Allgemeines

1. Wo in der Anlage hast du Tiere entdeckt?
2. Wie viele Tiere siehst du?

Aussehen

3. Welche Form hat ein Wildschwein?
4. Wie unterscheiden sich die Tiere voneinander?
5. Welches sind Männchen (Keiler), welches sind Weibchen (Bachen), welches sind Jungtiere (Frischlinge)?
6. Welche Farbe(n) hat das Fell? Ist es gleich am Rücken, am Bauch oder an den Ohren?
7. Gibt es Tiere mit einem Fellmuster? Welche Tiere sind das? Welches Muster haben sie?
8. Wie lang sind die Fellhaare an den verschiedenen Körperstellen?
9. Wie sehen die Ohren aus (Form, Farbe, Oberfläche)?
10. Wo am Kopf sind die Ohren angewachsen?
11. Können die Ohren bewegt werden? Falls ja, wie und wann werden sie bewegt?
12. Wie sehen die Augen aus? Welche Farbe haben sie? Wohin schauen sie? Blinzeln die Tiere?
13. Wie sieht die Nase aus (Form, Farbe, Oberfläche)? Kann sie bewegt werden? Falls ja, wie und wann wird sie bewegt?
14. Siehst du beim Wildschwein Zähne? Wenn ja, wo? Wie viele erkennst du?
15. Wie sieht der Hals aus (Form, Länge, Farbe, Oberfläche)?
16. Wie lang ist der Schwanz? Welche Form hat er? Welche Farbe hat er?
17. Kann der Schwanz bewegt werden? Falls ja, wie und wann wird er bewegt?
18. Welche Unterschiede zwischen Vorder- und Hinterbeinen siehst du?

Verhalten

19. Falls die Tiere fressen: Wie benützen sie dabei Mund und Nase?
20. In welcher Gangart gehen die Tiere?
21. Auf wie vielen Zehen pro Fuss stehen die Tiere?
22. Welche Töne hörst du von den Tieren?
23. Welche Tiere sind beisammen, welche sind alleine?
24. Was machen die Tiere? a) Einzeln (z.B. fressen, putzen, ...) b) Was passiert, wenn sich Tiere treffen?
25. In welcher Körperhaltung schlafen die Tiere?

Lebensraum

26. Wie sieht der Lebensraum, hier die Anlage, des Wildschweins aus?
27. Finde eine Fussspur des Wildschweins und zeichne sie. Was ist typisch?
28. Welche anderen Wildschwein-Spuren (z.B. Frass- oder Kotspuren) kannst du in der Anlage entdecken?

Weiterführendes

29. Welche «Möbel» gibt es in der Anlage des Wildschweins und wozu dienen sie?
30. Wie kommunizieren die Tiere miteinander?
31. Welches Tier könnte das Oberhaupt sein?
32. Welche Stelle an den Beinen entspricht unserem Knie, welche unserer Ferse?

Zoobesuch

A3

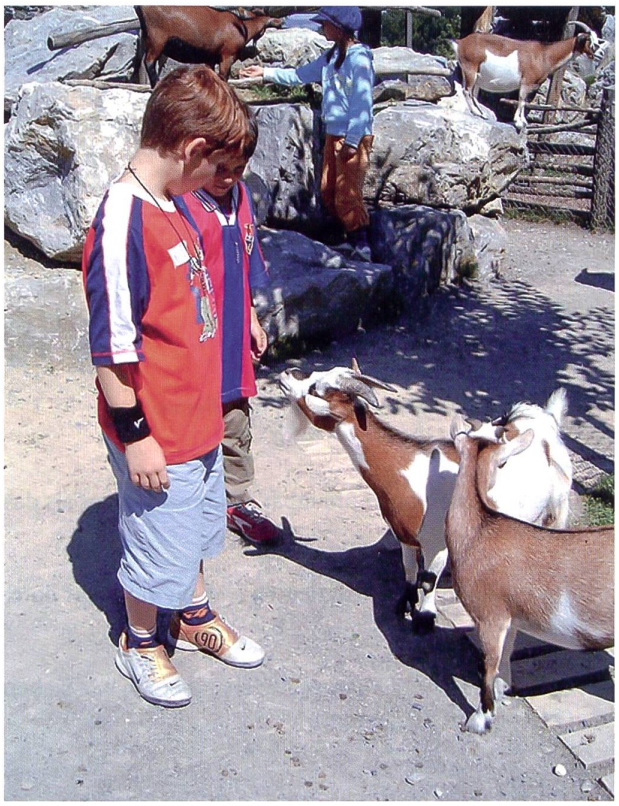
Aufgabe
Plane deinen Zoobesuch. Die Arbeit hierzu wird auf die Klasse aufgeteilt. Die Vorbereitung wird von fünf Gruppen übernommen: «Tagesprogramm», «Kosten und Bewilligung», «Reise», «Information an die Eltern» und «Dokumentation und Auswertung».

Hilfestellung zur Organisation
Gruppe «Tagesprogramm»
- Informationen über den Zoo beschaffen: im Internet recherchieren, Broschüren und Pläne studieren.
- Öffnungszeiten: Gibt es Teilbereiche des Zoos mit unterschiedlichen Öffnungszeiten?
- Machbarkeit des von der Klasse ausgewählten Programms prüfen: Welche anderen Möglichkeiten gibt es?
- Kontaktaufnahme mit dem Zoo per Telefon oder E-Mail: Buchung der ausgewählten Angebote: An diesem Datum möglich? Kosten? Zeitpunkt? Treffpunkt? Muss sich die Schulklasse vor der Durchführung auf dieses Angebot vorbereiten? Gebuchtes Angebot bestätigen lassen. Wo gibt es geeignete Picknickplätze für Schulklassen? Gibt es spezielle Empfehlungen für Schulklassen?
- Zeitplan zusammenstellen

Gruppe «Kosten und Bewilligung»
- Kosten für Reise, Zooeintritt und Zooangebot* abklären: Gibt es Vergünstigungen für Schulklassen? Möglichkeiten für Kombitickets (Reise und Eintritt) bei den SBB abklären.
- Kontaktaufnahme mit der Schulleitung: Gibt es ein Budget für Schulausflüge? Wie gross ist dieses? Sich dieses bestätigen lassen. Über Ausflug und Datum informieren und Bewilligung einholen.
- Kostenzusammenstellung vom Zoobesuch machen und mit dem Budget abgleichen; nach dem Ausflug eine Abrechnung zuhanden der Schulleitung machen.
- Welche zusätzlichen Begleitpersonen nehmen wir mit? Lehrperson oder Eltern? Entsprechende Personen anfragen.

Gruppe «Reise»
- Wie gelangen wir zum Zoo? Tram, Bahn, Bus, Schiff, Fahrrad oder zu Fuss? Können wir die verschiedenen Beförderungsmittel kombinieren?
- Zu welchem Zeitpunkt müssen wir im Zoo sein?* Wann müssen wir zurück sein?
- Fahrpläne organisieren; passenden Fahrplan zusammenstellen.
- Zusammen mit der Lehrperson Platzreservation und Billettkauf vornehmen.

Gruppe «Information an die Eltern»
- Informationsbrief an die Eltern entwerfen: Tagesprogramm kurz beschreiben* Wann müssen die Kinder in der Schule sein, wann sind sie zurück in der Schule**?



Was müssen die Kinder für den Ausflug dabei haben? Wetterfeste Kleidung, Znüni, Picknick, Fotoapparat, Feldstecher?
- Eventuell in der Klasse abklären, ob es Kinder mit Allergien gibt. Diese müssen ihre Medikamente auf dem Ausflug dabei haben. Für die Klasse ein Notfallset gemeinsam mit der Lehrperson zusammenstellen: Desinfektionsmittel, Pflaster etc.

Gruppe «Dokumentation und Auswertung»
- Im Vorfeld Pläne, Broschüren und Unterlagen über den Zoobesuch sammeln.
- Während des Ausfluges: fotografieren, eventuell Tonaufnahmen machen und den Verlauf des Tages in Stichworten protokollieren.
- Nach dem Ausflug: Rückmeldungen von der Klasse einholen (mündlich oder schriftlich): Was war der Höhepunkt des Tages, was hat weniger gefallen?
- Einen kurzen Bericht über den Ausflug schreiben.
- Die Mitschülerinnen und Mitschüler Berichte zu verschiedenen Aspekten des Ausflugs schreiben lassen: Reise, Picknick, einzelne Tieranlagen, Zooangebot, Begleitpersonen etc.
- Eventuell eine Präsentation des Ausflugs im Schulhaus organisieren.

* bei der Gruppe «Tagesprogramm» abfragen
** bei der Gruppe «Reise» abfragen

Bärenstarke Rechenübungen

A4

Aufgabe
Wenn du die Antwort auf die Aussagen nicht weisst, musst du die Rechnung lösen. Das Rechenergebnis zeigt dir die Lösung. Ist es grösser als 16, heisst die Lösung Ja. Ist es kleiner als 16 heisst die Lösung Nein.

1. Heu und Gras gehören zur Nahrung eines Bären.
   5 + 8 = −4 = ×2 = ☐ Ja ☐ Nein

2. Bären haben nur ein Junges.
   4×4 = −12 = x3 = ☐ Ja ☐ Nein

3. Alle Zähne des Bären sind spitz.
   8×8 = :2 = −22 = −2 = ☐ Ja ☐ Nein

4. Bären leben immer zu zweit, nie alleine.
   7×7 = −29 = −8 = ☐ Ja ☐ Nein

5. Das Weibchen beim Braunbär ist immer kleiner als das Männchen.
   8×6 = :3 = +2 = ☐ Ja ☐ Nein

6. Ein Bär kann so schnell rennen wie ein Auto, das durch ein Dorf fährt.
   9:3 = ×9 = −8 = ☐ Ja ☐ Nein

7. Ein männlicher Bär kann so schwer werden wie sieben Kinder zusammen (210 bis 240 Kilogramm).
   5×5 = −7 = +4 = ☐ Ja ☐ Nein

8. Ein Bär frisst im Herbst so lange, bis er eine fünf Zentimeter dicke Fettschicht hat.
   16:4 = +8 = +5 = ☐ Ja ☐ Nein

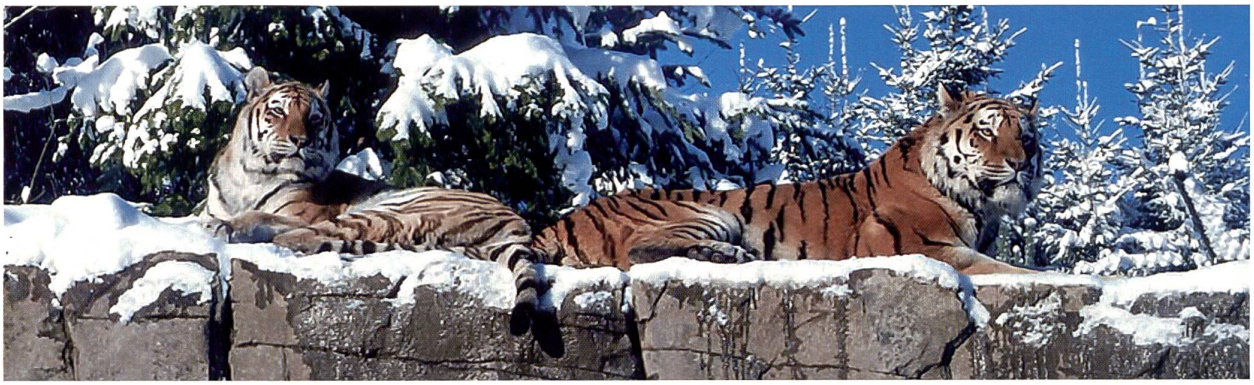
9. Braunbären sind immer braun.
   20:5 = −3 = +15 = −1 = ☐ Ja ☐ Nein

10. Bären können mit ihrem Gesicht verschiedene Gefühle ausdrücken.
    3×12 = −23 = +2 = ☐ Ja ☐ Nein

11. Bären fressen Ameisen.
    7×4 = −17 = x2 = ☐ Ja ☐ Nein

12. Bären haben einen Schwanz.
    45−23 = :2 = +6 = ☐ Ja ☐ Nein

13. Junge Bären sind so gross wie eine Hauskatze, wenn sie auf die Welt kommen.
    12×5 = − 40 = −6 = ☐ Ja ☐ Nein



Lösungshilfe zum Arbeitsblatt A4

1. Heu und Gras gehören zur Nahrung eines Bären.
   5+8 = 13–4 = 9×2 = 18 — ☒ Ja ☐ Nein
   Bären fressen vor allem im Frühling viele Gräser und Kräuter.

2. Bären haben nur ein Junges.
   4×4 =16–12 = 4x3 = 12 — ☐ Ja ☒ Nein
   Normal sind zwei bis drei Junge.

3. Alle Zähne des Bären sind spitz.
   8×8 = 64:2 = 32–22 = 10–2 = 8 — ☐ Ja ☒ Nein
   Vor allem die Backenzähne sind wie bei uns Menschen flach.

4. Bären leben immer zu zweit, nie alleine.
   7x7 = 49–29 = 20–8 = 12 — ☐ Ja ☒ Nein
   Bären sind Einzelgänger. Nur Jungtiere (bis etwa zwei Jahre) ziehen mit der Mutter umher.

5. Das Weibchen beim Braunbär ist immer kleiner als das Männchen.
   8×6 = 48:3 =16 + 2 = 18 — ☒ Ja ☐ Nein
   Männchen sind deutlich grösser als Weibchen.

6. Ein Bär kann so schnell rennen wie ein Auto, das durch ein Dorf fährt.
   9:3 = 3×9 = 27–8 = 19 — ☒ Ja ☐ Nein
   Er kann etwa 50 Kilometer pro Stunde schnell rennen.

7. Ein männlicher Bär kann so schwer werden wie sieben Kinder zusammen (210 bis 240 Kilogramm).
   5×5 = 25–7 = 18+4 = 22 — ☒ Ja ☐ Nein
   Ernesto aus dem Natur- und Tierpark wiegt etwa 220 Kilogramm.

8. Ein Bär frisst im Herbst so lange, bis er eine fünf Zentimeter dicke Fettschicht hat.
   16:4 = 4+8 = 12+5 = 17 — ☒ Ja ☐ Nein
   Diese braucht er, um die lange Winterruhe zu überleben.

9. Braunbären sind immer braun.
   20:5 = 4–3 = 1+15 = 16–1 = 15 — ☐ Ja ☒ Nein
   Z.B. die syrischen Braunbären sind eher hellbeige.

10. Bären können mit ihrem Gesicht verschiedene Gefühle ausdrücken.
    3×12 = 36–23 = 13+2 = 15 — ☐ Ja ☒ Nein
    Die Mimik des Bären ist nicht sehr ausgeprägt, und man erkennt anhand des Gesichts keine Gefühlszustände.

11. Bären fressen Ameisen.
    7×4 = 28–17 = 11×2 = 22 — ☒ Ja ☐ Nein
    Sogar sehr gerne.

12. Bären haben einen Schwanz.
    45–23 = 22:2 = 11+6 = 17 — ☒ Ja ☐ Nein
    Einen kleinen Stummelschwanz, der fast nicht erkennbar ist.

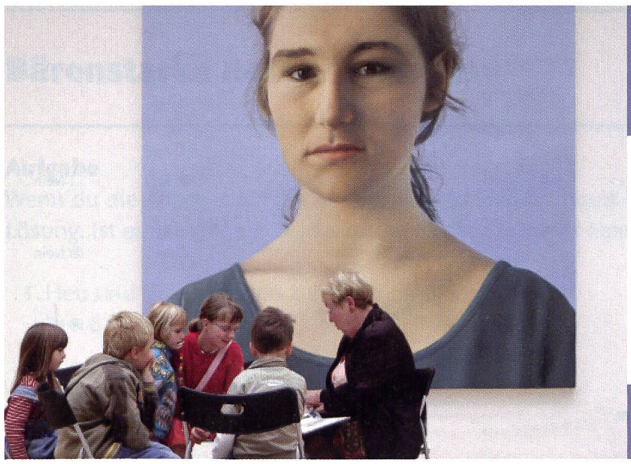
13. Junge Bären sind so gross wie eine Hauskatze, wenn sie auf die Welt kommen.
    12×5 = 60–40 = 20–6 = 14 — ☐ Ja ☒ Nein
    Sie sind etwa so gross wie ein Meerschweinchen.

Literatur und Weblinks

Literatur:
Gugerli, Barbara, Im Schla(u)raffenland, Verlag Pestalozzianum 2004.
International Association of Human-Animal Interaction Organizations IAHAIO, Deklaration von Rio zum Thema «Heimtiere in Schulen», Rio de Janeiro 2001.
Schweizer Tierschutz STS, Tierschutz für die Mittelstufe, Klett und Balmer Verlag Zug 2004.
Skiebe-Corette, Petra, Die Sicht einer Wissenschaftlerin auf das forschende Arbeiten von Grundschulkindern, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hg.) 2006.
Verband der deutschsprachigen Zoopädagogen VZP, Zoos zwischen Fronten: Materialien für den fächerübergreifenden Unterricht, 2001.
Whitehead, Malcolm, Im Zoo: eine Aktivmappe, Materialien für Ausflüge, Erkundungen und Projekte, Verlag an der Ruhr 1997.
World Association of Zoos and Aquariums WAZA, Verhandlungsbericht des Rigi-Symposiums, Bedeutung der Zoos für den Naturschutz, Goldau 2005.
Zooschule Hannover, Verhaltensbeobachtungen an asiatischen Elefanten im Zoo Hannover, Schulamt/Schulbiologiezentrum Hannover 2004.

Weblinks: Zoos
Zoo Zürich www.zoo.ch
Natur- und Tierpark Goldau www.tierpark.ch
Tierpark Dählhölzli www.tierpark-bern.ch
Wildnispark Zürich (Langenberg und Sihlwald) www.wildnispark.ch
Zoo Basel www.zoobasel.ch

Tierschutz
Institut für interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung IEMT www.iemt.ch Rote Liste der bedrohten Arten www.iucnredlist.org
Tierschutz in der Schule www.krax.ch oder www.tierschutz.com
Schweizer Tierschutz www.tierschutz.com
Schweizer Tierschutzgesetz www.bvet.admin.ch



museum **franz gertsch**

Der Museumseintritt ist für Schulklassen gratis

Werkbetrachtung für Schulklassen
Eine interaktive Führung durch die Ausstellung. 1,5 Std. CHF 200.- / 250.-

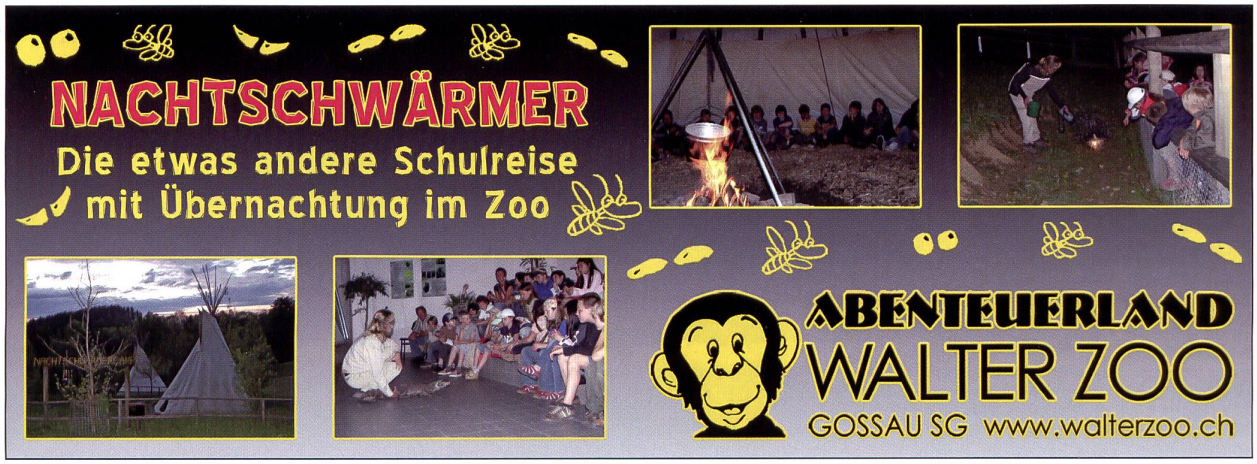
Werkstatt für Schulklassen
Eine Führung durch die Ausstellung und praktische Arbeit im Workshopraum. 2 Std. CHF 250.- / 300.-

Öffnungszeiten
Mi-Fr 10 -18 Uhr | Sa/So 10-17 Uhr

Telefon: 034 421 40 20 | www.museum-franzgertsch.ch
museum franz gertsch | Burgdorf | Platanenstrasse 3 | 3401 Burgdorf

Schloss Sargans
Mittelalterliche Burg als Erlebnis!
Kombination mit dem Städtchen Sargans!
Museum Sarganserland und **Restaurant Schloss**
täglich vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet!
Infos und Anmeldung: Telefon 081 723 65 69
museum.sarganserland@bluemail.ch, www.sargans-tourismus.ch

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre mit 60 Bildern zur Steinzeit und zu unsern Steinzeitlagern an!
jakob.hirzel@lenaia.ch
Lenaia GmbH, 052 385 11 11
www.lenaia.ch
LENAIA



Audioguide-Rundfahrt am Rheinfall

Hören & Staunen

Mehr Informationen unter:
www.maendli.ch

Kommen Sie mit auf die Audioguide-Rundfahrt! Wir erzählen Ihnen viel Spannendes über den Rheinfall, seine Geschichte und seine Umgebung.

Günstige Schülertarife!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Werner Mändli AG
Schifffahrt am Rheinfall
8212 Neuhausen am Rheinfall
Telefon +41 (0)52 672 48 11
www.maendli.ch
info@maendli.ch

DIE BLAUE FLOTTE
Rhyfall Mändli
SEIT 1895

Goldwaschen

Der spannende Tagesausflug ins luzernische Napfgebiet zum Gold Suchen und Gold Finden. Lernen Sie, wo die besten Stellen im Bach sind und finden Sie mit Pfanne und Waschrinne ihr eigenes Gold.

Infos: **www.goldsuchen.ch**

Stefan Grossenbacher | Ridlistr. 30 | 6375 Beckenried
Tel. 041 622 13 90 | info@goldsuchen.ch

SCHEIDEGG RIGI BURGGEIST

Tel. 041 828 18 38
info@rigi-scheidegg.ch

Schulreise geplant?

www.rigi-scheidegg.ch

Goldau – Kräbel - Rigi-Scheidegg mit Anschluss an die Rigi-Bahnen

7 Km Panoramawanderweg Sommer und Winter mit:

einmaliger Fernsicht!

Projektwochen & Klassengemeinschaftstage

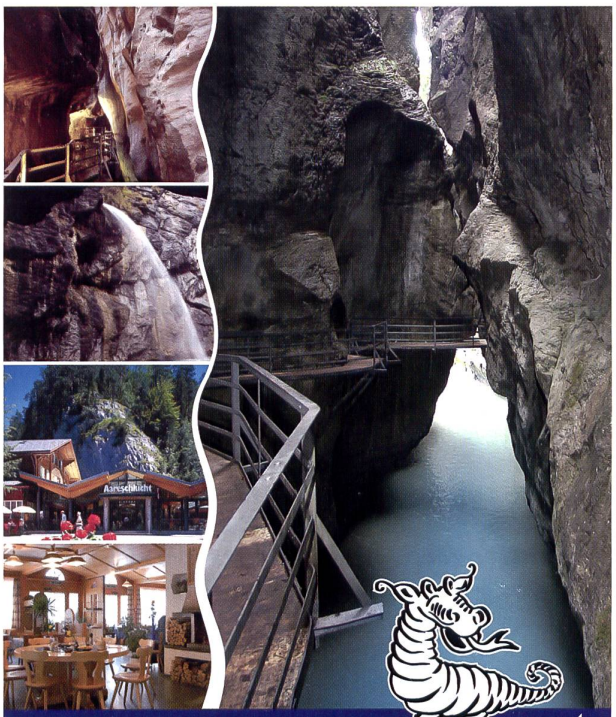
Tel. 031 305 11 68
www.drudel11.ch

DRUDEL 11
Erlebnispädagogik & Umweltbildung

agri viva

Agriviva vermittelt
Schulpraktika
auf Bauernhöfen.
Agriviva – jobs on farm.

www.agriviva.ch



Aareschlucht

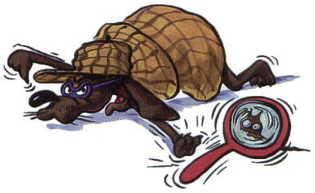
CH-3860 Meiringen
Tel. +41 33 971 40 48
www.aareschlucht.ch

April bis 1. November

Haslital
BERNER OBERLAND

Ratekrimis

Krimis zu Schulreise- und Klassenlagerorten



Reto Schaub hat 14 Ratekrimis bei zkm publiziert, die gerade dort spielen, wo wir auf der Schulreise vorbeikommen: Luzern, Ascona, Innerschweiz (Mythen), Schloss Chillon, Greyerzerland, Tell-Stätten (Innerschweiz), Gletscher, Rheinfall, Westside-Shopping Bern, Zürich, Bärengraben (Bern), Basel und Chur. Besonders gut ist, dass es meist eine ganze Seite (oder mehr) mit Zusatzinformationen hat über diese Orte. Auch Internethinweise fehlen nicht. Zuhinterst im 127-Seiten-Büchlein sind auch die Lösungen. Diese Seiten haben wir herausgetrennt, bevor wir die Klassenserie verteilten. Hier eine Kostprobe:
ISBN 978-3-03794-141-6. www.verlagzkm.ch Reto Schaub/Angela Caprez

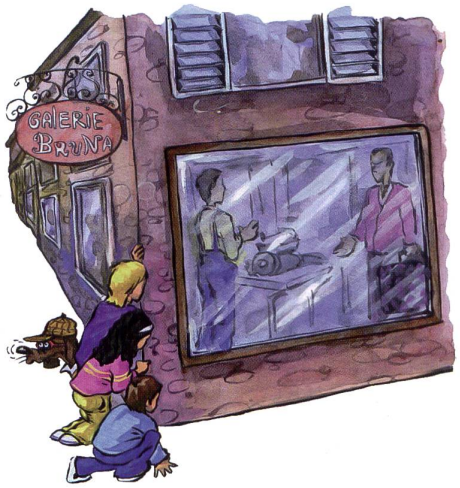
Der Mann mit dem rosaroten Koffer

Eigentlich wollte das JSMM-Team in Ascona nur die Frühlingssonne des Südens geniessen – aber so nebenbei sah es sich natürlich auch im mondänen Ort ein bisschen um und guckte in verlassene Gassen und Winkel.

Dabei entdeckten die vier Spürnasen ganz hinten im Städtchen, dort, wo Kunsthandwerker ihre Ateliers haben, etwas Seltsames. Ein Mann mit einem auffallend rosaroten Köfferchen eilte an ihnen vorbei auf die andere Strassenseite hinüber und direkt auf ein schmuckes Haus zu. Nachdem er seinen Kopf unauffällig nach allen Seiten gedreht hatte, verschwand er blitzschnell im Eingang des sich im Erdgeschoss befindlichen Geschäftes mit der Anschrift «Galerie Bruna». Dessen Schaufenster waren von innen mit weisser Farbe bestrichen und darum nur schwach durchsichtig. «Was hat der junge Mann im edlen Anzug so früh am Samstagmorgen wohl in einem zu einer Werkstatt umfunktionierten Laden zu tun? Etwas Gutes?», fragte Jann, der Kopf der Detektive: «Wohl eher nicht», entgegnete Mattia. «Kommt, gehen wir doch näher heran», forderte Madleina ihre beiden Kameraden auf.

Auch Hund Sherlock trottete schnüffelnd über die Gasse. «Erkennt ihr die Umrisse des Mannes mit der Aktentasche?», fragte Madleina leise. «Ja, ganz schwach», erwiderten die Jungs wie aus einem Munde, als sie nahe genug an der Scheibe waren. Mattia meinte: «Ich sehe eine zweite Person, die an einer Maschine herumhantiert.» «Jetzt öffnet der kuriose Mann gar seinen Koffer. Er scheint etwas Kleines hineinzulegen», raunte Madleina. In diesem Moment warf der Verdächtige einen direkten Blick auf die Jugendlichen. Er schien einen kurzen Augenblick zu stutzen. «Der Mann hat uns bemerkt. Lasst uns unauffällig verschwinden», riet Jann.

Wie wenn nichts geschehen wäre, zogen die JSMM-Detektive gemächlich weiter, in den nahe gelegenen Parco dei Poeti hinein. Dort setzten sie sich auf eine Bank, um in aller Ruhe über das Vorgefallene nachzudenken. Nach kurzer Besprechung war sich das Team sicher, dass da Vorbereitungen zu einem Verbrechen getroffen wurden! Doch was und wozu? Hatten sich die beiden Verdächtigen etwa zu einer geheimen Geldübergabe verabredet?



Indem sie weiterhin solchen und ähnlichen Überlegungen nachhängten, marschierten die vier Spürnasen die Via della Buona hinunter und bogen in die Via Bartolomeo Papio ein, vorbei am Posten der Polizei. «Sollten wir Anzeige erstatten gegen die beiden Männer?», fragte Madleina. «Aber wogegen?», gab Jann zu bedenken: «Es gibt ja nichts Handfestes, das wir ihnen vorwerfen könnten.» «Da hast du absolut recht», pflichtete ihm Mattia bei. Nur Sherlock bellte leise vor sich hin, um auszudrücken, dass er damit nicht einverstanden war.

Inzwischen gelangten die vier Freunde zurück auf die Piazza Giuseppe Motta, wo ganz eng aneinander die vornehmen Mode-, Schmuck- und Uhrengeschäfte, die feinen Restaurants, die edlen Bars und Souvenirläden stehen.

«Eine selbst gemachte Glace ist jetzt genau das, worauf ich mich den ganzen Winter gefreut habe», sprach Madleina, das Schleckermaul des Teams, und verschwand in Richtung Gelateria, bevor die beiden andern überhaupt etwas hatten sagen können.

Als das Mädchen kurz darauf mit einem mit drei mächtigen Eiskugeln beladenen Cornet in Gedanken versunken über die Piazza schlenderte, stiess sie beinahe mit dem Mann und seinem rosaroten

Koffer zusammen. «Der hat es aber sehr eilig!», staunte sie. Der Mann schritt quer über die Seepromenade in Richtung der noblen Hotels. Sherlock musste diesen Typen wohl gar nicht mögen, denn er stellte sich ihm voll in den Weg. Vor lauter Schreck liess der Verängstigte seinen Koffer fallen und rannte wie der Blitz davon.

Da lag der Koffer nun, beschädigt und halb geöffnet, auf der Strasse. «Hier gucken ja ganze Bündel von Banknoten hervor!», schrie Mattia vor Erstaunen. Die vier Detektive rannten zu Sherlock. Dieser rührte sich nicht von der Stelle, bis die Polizei, von den JSMM-Detektiven sofort benachrichtigt, den Koffer mit der verdächtigen Beute in Empfang nehmen konnte. Insgesamt hundert neue 300-Euro-Scheine steckten darin.

Die Tessiner Kantonspolizei konnte mittels eines raschen Einsatzes den seit Längerem intensiv gesuchten Mann – ohne rosaroten Koffer versteht sich – in einem entlegenen Zimmer im Hotel Eden festnehmen, zusammen mit seiner eben vom Shopping zurückgekehrten Partnerin.

Doch nicht genug damit! Den Sicherheitskräften gelang es auch, in der von den Jungdetektiven aufgespürten Werkstatt einen Komplizen des Pärchens zu verhaften und obendrein tausend Hunderternoten sowie weitere Euroscheine sicherzustellen.

Nach diesem aufregenden Abenteuer genoss das JSMM-Team eine halbstündige Pedalorundfahrt auf dem Lago Maggiore. Dann stellte sich bei den vier Spürnasen ein richtiger Heisshunger ein. Also war das Ristorante degli Angioli ihr nächstes Ziel.

«Una pizza al diavolo, per favore, con salame piccante e tanto peperoncino e un'acqua minerale frizzante», bestellte Jann auf Italienisch, so, wie er es in der Schule gelernt hatte. Madleina und Mattia entschieden sich für Pizza Margherita und Cola. Derweil kriegte Sherlock, wie immer, wenn er mit dem Quartett auf Reisen war, eine Extraportion seiner geliebten Trockenwürfel, frisches Wasser und als Dessert einen Knochen.

Den JSMM-Detektiven ist eine ansehnliche Belohnung für ihre Mitarbeit sicher. Dies haben die jungen Ermittler wirklich verdient, meinst du nicht auch?

Fragen:

Weißt du auch, wieso die Detektive gleich merkten, dass mit dem Geld, das aus dem Koffer fiel, etwas nicht stimmte? Weisst du übrigens auch, woher das viele Geld des Mannes mit dem rosaroten Koffer stammte? Wofür wollte er es wohl ausgeben? Welchen Tatgegenstand hat die Polizei im Atelier gefunden? Wozu war dieses Ding gebraucht worden?

Zusatzinformationen

Deutlich weniger Fälschungen festgesellt

Das Kommissariat Falschgeld der Bundeskriminalpolizei (BKP) hat in den letzten beiden Jahren weniger Anzeigen über gefälschte Münzen und Noten bearbeitet. Sichergestellt wurden 7907 (2005: 22 405) gefälschte Münzen und Noten in 26 (2005: 27) verschiedenen Währungen. Die im Jahre 2007 sichergestellten Frankenfälschungen haben einen Wert von rund 385 000 Franken, 2005 waren es noch 1 470 000 CHF. Im Jahre 2003 waren es bedeutend mehr, nämlich rund 18 000 000 CHF: Die Zahl der Sicherstellungen ist demnach stark rückläufig. Dies folgt daher, dass die Sicherheitsmerkmale der Schweizer Banknoten immer besser werden. Dadurch können Fälschungen bereits beim ersten Handwechsel als solche erkannt werden. Es ist deshalb entsprechend schwierig, das gefälschte Geld in Umlauf zu bringen.

Der beste Schutz vor Falschgeld besteht übrigens darin, dass man sich mit den Sicherheitsmerkmalen der Geldscheine vertraut macht, z. B. beim Euro, der bedeutend mehr gefälscht wird als der Schweizer Franken:

Fühle die erhabene Oberfläche – besondere Drucktechniken verleihen den Banknoten ihre einzigartige Struktur.

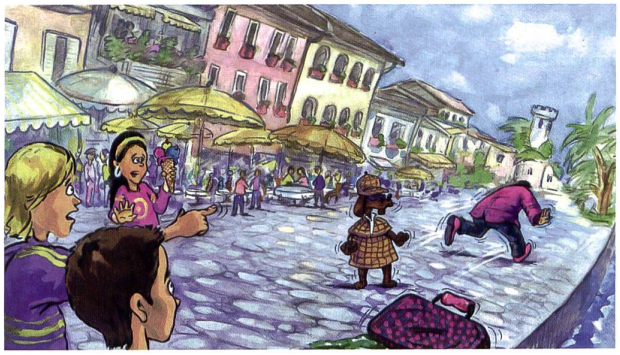
Sieh dir eine Banknote an und halte sie gegen das Licht: Das Wasserzeichen, der Sicherheitsfaden und die unvollständige Zahl werden sichtbar. Alle drei Merkmale sind bei echten Banknoten auf der Vorder- und Rückseite zu sehen.

Kippe die Banknote: Auf der Vorderseite erscheinen auf dem sogenannten Hologramm, einem speziell gespeicherten Bild, je nach Betrachtungswinkel wechselnde Gegenstände.

Prüfe immer mehrere Sicherheitsmerkmale. «Fühlen – Sehen - Kippen» dauert nur ein paar Sekunden. Weitere Infos im Internet unter: www.fedpol.admin.ch und www.swissmint.ch.

Ascona ist wieder in aller Munde

- In Ascona ist Sehen und Gesehenwerden angesagt. Wie in den alten Zeiten der Siebziger- und Achzigerjahre, als noch die schicken Sportwagen die Seepromenade in einer Parade hinauf- und hinunterfuhren, ist in dem extravaganten Ferienort am Lago Maggiore wieder Sehen- und Gesehenwerden angesagt. In den neuen Hotelhallen mit den schicken Möbeln am Hafen tummeln sich sowohl Touristen als auch Einheimische, und es streichen sich mitunter zwiespältige Gestalten herum. Ascona ist wieder «in». Und wie!
- Für jeden Geschmack findet sich ein Platz. Auch die JSMM-Detektive reisen gern dorthin, um unter Palmen Pizze und Gelati zu essen, und weil sie den Ort ein bisschen «trendy» finden.
- An der Seepromenade von Ascona kann man die Fussabdrücke der deutschen Fussball-Nationalmannschaft bewundern. Die Kicker waren während der Euro 08 hier untergebracht.
- Weitere Informationen in deutscher Sprache unter www.ascona.ch.
- Anreise: Bequem und völlig staufrei fährt man mit der Bahn durch den Gotthardtunnel bis nach Locarno, dem Ausgangspunkt für die Region Lago Maggiore. Sie kann problemlos auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entdeckt werden. Anreise: mit dem Postauto durch den San Bernardino-Tunnel. Car- und Autofahrer wählen die Route durch Gotthard- oder San Bernardino-Strassentunnel.



Krimi 2: Der Bär ist los!

Das JSMM-Detektivteam hatte einen frühen Zug nach Bern genommen. An diesem freien Tag wollten die vier die Berner Altstadt besichtigen. Was sie besonders interessierte: das Bundeshaus, wo das Schweizer Parlament tagt, und der Bundesplatz mit den Wasserspielen, der Zytglogge-Turm mit den tanzenden Figuren, der gruselige Chindlifresser-Brunnen, das Münster und natürlich der berühmte Bärengraben.

Im Bärengraben lebte nur noch ein altes Männchen, ein Einzelgänger – wie die Bären. Seine jüngeren Artgenossen waren vorübergehend im Tierpark untergebracht. Die Bären sollten demnächst in den grossen, neu erstellten Bärenpark umgesiedelt werden. In diesem zukünftigen Bärenparadies können die Tiere in der Aare schwimmen und sich für den Winter eine eigene Höhle graben.

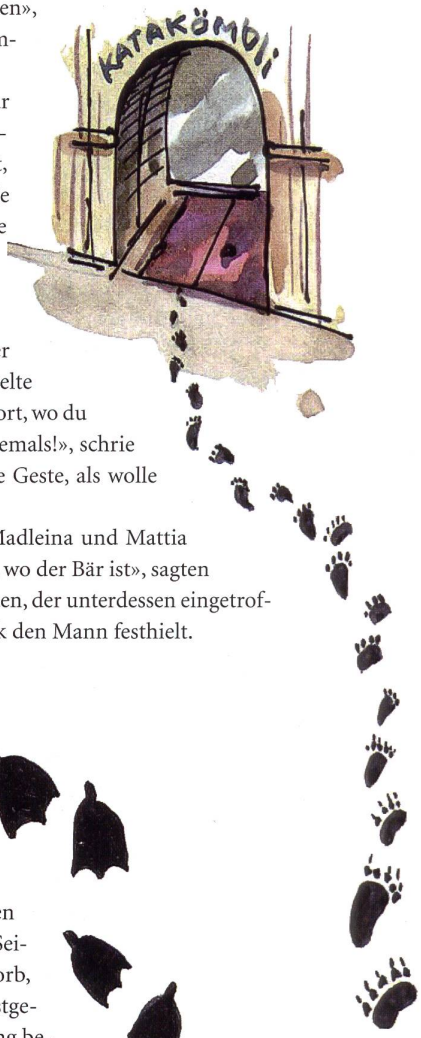
Auf dem Bahnhofplatz wehte dem JSMM-Team ein kalter Wind entgegen. In der Nacht hatte es geschneit, und der Schnee war noch nicht überall weggeräumt worden. Im Schutz der Lauben schlenderten unsere Freunde durch die Altstadtgassen. Beim Bärengraben hatte sich eine grössere Menge versammelt. «Was ist denn hier los?», wollte Jann wissen. «Der Bär ist los!», rief ihm ein alter Herr mit Schirmmütze und in blauer Arbeitsjacke zu. Er wirkte verbittert. Es war wohl der Bärenwärter.

«Als wir heute früh zum Bärengraben kamen, war der Mutz verschwunden», erklärte ihnen eine Frau aus der Menge. «Der Zugang zum Schlafstall des Bären ist aufgebrochen worden.» Die Polizei habe bereits an allen Ausfahrtstrassen Posten bezogen. Der Bär müsste wahrscheinlich noch in der Stadt sein, und sie alle würden bei der Suche helfen, plapperte sie aufgeregt weiter.

Dazu muss man wissen: Der Bär ist den Bernern heilig. Der Berner Bär heisst Mutz, und er ist das Wappentier von Stadt und Kanton. Schon im Mittelalter hielten die Berner ab und zu einen Bären, der im Stadtgraben untergebracht war und dem sie dort eigens ein Häuschen errichtet hatten.

Wenig später traf sich die ganze Gruppe auf dem Münsterplatz wieder. Einige waren unterdessen auf den Münsterturm gestiegen, um von dort oben einen besseren Überblick zu bekommen. Obwohl sie den Bären nicht ausfindig machen konnte, wurden sie doch mit einem Panoramablick über die winterlich verschneite Stadt belohnt.

Ein nervös wirkender Mensch hatte sich zur Menge gesellt und zeigte in Richtung Nydeggbrücke. «Jemand hat den Bären weggefahren, ich habe es genau gesehen», sagte er zum Bärenwärter und den Umstehenden.



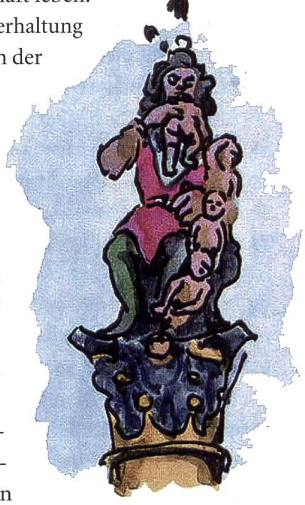
Mattia und Madleina eilten zur Nydeggbrücke, um kurze Zeit später wieder zurückzukehren. «Er lügt, halten Sie ihn fest!», rief Mattia: «Die Nydeggbrücke ist schon seit heute Morgen früh gesperrt, ohne Kontrolle kam da keiner durch.» «Du willst uns wohl auf eine falsche Fährte locken, du, du ...» Der Bärenwärter hatte den Mann gepackt und schüttelte ihn heftig. Rufe wurden laut: «Sag sofort, wo du den Bären versteckt hast.» «Nein, niemals!», schrie der Mann und machte eine stumme Geste, als wolle er sich den Mund verschliessen.

Unterdessen hatten sich Jann, Madleina und Mattia gründlich umgeschaut. «Wir wissen, wo der Bär ist», sagten sie zum Wärter und zu einem Polizisten, der unterdessen eingetroffen war und zusammen mit Sherlock den Mann festhielt.

Frage:

Wie haben die JSMM-Detektive herausgefunden, wo der Bär versteckt ist?

Sie fanden den alten Mutz, wie er in seinem Versteck friedlich auf dem Boden schlummerte. Es war ja schliesslich Winter, und da halten Bären ab und zu ihren Winterschlaf. Seine Schnauze steckte in einem Maulkorb, und er war an einem langen Strick festgebunden. Wegen der ganzen Aufregung bekam er später eine gute Schüssel voll Honig, den er mit Genuss aufleckte. «Wieso haben Sie den Bären überhaupt entführt?», fragte man den Mann, der den Bären geklaut hatte. Der Bärendieb war nicht ganz richtig im Kopf. Er fuchtelte wild in der Luft herum und rollte mit den Augen. «Der arme Bär war ganz allein! Tiere dürfen sowieso nicht in Gefangenschaft leben. Zoos sollte man verbieten und Haustierhaltung auch.» Bei diesen Worten knurrte ihn der Hund Sherlock wütend an.



Zusatzinformationen

Auf der Heimfahrt las Madleina den anderen aus ihren Notizen vor. Sie hatte sich im Infozentrum umgesehen und mit bärenstarken Informationen eingedeckt. Habt ihr gewusst dass

- Die Altstadt von Bern zum Unesco-Weltkulturgut gehört.
- der Bärenwärter die zweitwichtigste Person in Bern war und alljährlich beim Bärenessen zusammen

mit der wichtigsten Person, dem Stadtpräsidenten, die besten Teile bekam: Tatzen und Leber. Vor einiger Zeit wurde das Bärenessen aber abgeschafft.

- Berner Bären früher einmal entführt wurden, von den Franzosen. 1798, nach dem Untergang der alten Eidgenossenschaft, nahmen die siegreichen französischen Truppen die Bären mit nach Paris.
- einmal ein Betrunkener in den Bärengraben stürzte und dort friedlich seinen Rausch ausschlief. Erst am nächsten Morgen realisierte er, wo er sich befand und rief laut schreiend um Hilfe. Zum Glück konnte der Mann gerettet werden.

Lösungen

Krimi 1: Der Mann mit dem rosaroten Koffer

300-Euro-Scheine gibt es offiziell gar nicht. Es musste sich also um Falschgeld handeln. Wie die Polizei berichtete, waren innert Wochenfrist aus dem Raum Locarno ein gutes Dutzend Anzeigen eingegangen wegen Zahlens mit sogenannten Blüten. In den Untersuchungen ergab sich, dass das Pärchen und sein Komplize, der gefälschte Banknoten druckte, in den drei ersten Monaten des Jahres in vielen weiteren, über die ganze Schweiz verteilten Fällen Falschgeld abgesetzt hatten. Die Täterschaft finanzierte damit ihren ausschweifenden Lebensunterhalt.

Der Mann mit dem rosaroten Koffer hatte bei seiner Verhaftung gerade so viel Geld bei sich mitgeführt, wie er für den beabsichtigten Kauf eines gebrauchten Sportwagens benötigte. Dies sei eine bevorzugte Art, die falschen Scheine unters Volk zu bringen, da den Händlern beim Wochenendverkauf kaum Zeit zum Prüfen der Noten bliebe.

Dank der eindeutigen Angaben des ISMM-Teams hatte die Polizei auch nicht lange nach dem Ort der Falschgeldproduktion suchen müssen. Tatsächlich gelang es ihr leicht, die Druckerei im Atelier aufzuspüren und auszuheben. Bei dem Einsatz wurde ein weiterer, des Druckens von Falschgeld verdächtiger Mann festgenommen. Die Polizei räumte die Kleindruckerei vollständig aus. Dabei stellte sie weiteres Falschgeld sicher.

Krimi 2: Der Bär ist los

Lösung: Auf den verschiedenen Gassen haben verschiedene Tiere ihre Spuren hinterlassen. Eine Ente lief zum Chindlifresser-Brunnen, ein Hund zum Bundeshaus, ein Hirsch zum Münster. Die Bärenspur führt zum «Katakömbli», einem grossen, von der Strasse her zugänglichen Kellergewölbe.

In welches Museum gehen wir?

Einträge durch: «die neue schulpraxis», St. Galler Tagblatt AG, Postfach 2362, 9001 St. Gallen
Telefon 071 272 72 15, Fax 071 272 75 29, schulpraxis@tagblatt.com

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Aarau Bahnhofplatz **062 832 72 24**	**Naturama Aargau** www.naturama.ch	Sonderausstellung: **geliebt verhätschelt verstossen – unsere Haustiere** **– Minizoo zum Staunen und Entdecken** **– Schulraum mit Unterrichtsangeboten** **– Schuldokumentation** **Führungen (kostenpflichtig) auf Anmeldung**	4. März 2011– 12. Februar 2012	Di–So 10–17 Uhr Für Schulen: Museum und Schulraum Di–Fr auf Anmeldung bereits ab 8.15 Uhr
Burgdorf Platanenstrasse 3 Tel. 034 421 40 20 Fax 034 421 40 21	**Museum Franz Gertsch** www.museum-franzgertsch.ch	**Werkbetrachtung für Schulklassen** Eine interaktive Führung durch die Ausstellung (1½ Std. CHF 200.–/250.–) **Werkstatt für Schulklassen** Eine Führung durch die Ausstellung und praktische Arbeit im Workshopraum (2 Std. CHF 250.–/300.–)	ganzes Jahr	Mi–Fr 10–18 Uhr Sa/So 10–17 Uhr
Lenzburg Schlossgasse 23 Tel. 062 891 66 70	**Museum Burghalde** www.museumburghalde.ch	**Dauerausstellung:** Archäologische Sammlung von der Altsteinzeit bis zu den Römern. Urgeschichtswerkstatt mit Demonstrationen in urgeschichtlichen Techniken. Führungen und Workshops nach Vereinbarung.	ganzes Jahr	Di–Sa 14–17 Uhr So 11–17 Uhr oder auf Anfrage
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	**Bundesbriefmuseum** Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit www.bundesbrief.ch bundesbriefmuseum@sz.ch	**Bundesbrief 1291** und seine Biografie. Entstehung der frühen Eidgenossenschaft. PC-Station. Schuldokumentationen/Führungen auf Voranmeldung. Eintritt für Schulklassen gratis. Wiese/Halle für Picknick. Workshop Mittelalterliche Schreibwerkstatt. Workshop Fahnen, Banner und Wappen.	ganzes Jahr	Di–Fr 9–11.30 Uhr 13.30–17.00 Uhr Sa und So Mai–Oktober 9–17 Uhr Nov.–April 13.30–17.00 Uhr
Zürich Karl-Schmid-Strasse 4 Tel. 044 634 38 38 zminfo@zm.uzh.ch freier Eintritt	**Zoologisches Museum** der Universität Zürich www.zm.uzh.ch (unter «Museumspädagogik» und «Schulen»)	**Dauerausstellung** Über 1500 Tiere aus aller Welt, nach den 6 zoogeografischen Regionen geordnet. **Kinderführung** «Stadtsafari» für Kinder von 6–12 Jahren, Anmeldung erforderlich, Kosten: CHF 5.– inkl. Bestimmungsfächer	ganzes Jahr jeden Mittwoch 14–15.30 Uhr	Di–Fr 9–17 Uhr Sa/So 10–17 Uhr Mo geschlossen

Domaine de Monteret
St-Cergue (VD) 1047 m – 40 Min. von Genf und Lausanne
Ideal für Ihr Schullager
Monteret I (Schloss) 49 Betten / Monteret II (Neubau) 50 Betten & neuer Saal im Anbau von M II (130 m² – 100 Pers.) – Selbstkocher
Überwältigende Aussicht auf den Genfer See und Alpenkette
Viel Raum – Spielplätze – Bahnhof in der Nähe – Autozufahrt bis Haus
Vielseitige Aktivitäten- und Besichtigungsmöglichkeiten – Attraktive Preise
Sekretariat: Tel./Fax 022 756 16 72 (Mo–Fr 9–12 Uhr) www.monteret.ch

Ferienhaus für Schulklassen in Rodi-Leventinatal-TI
101 Betten, 20 Zimmer mit 1, 2, 4, 6 und 10 Betten, 2 Aulen, grosses Areal für Sport, günstige Preise
Colonie dei Sindacati, Viale Stazione 31, 6500 Bellinzona
Telefon 091 826 35 77 – Fax 091 826 31 92

KLASSENLAGER RUND UMS PFERD
Renovierte Mühle mit See und grossem Farmgelände im Jura. Pferdekenntnisse, Umgang mit dem Pferd und dessen Pflege, Wanderreiten, Naturschutzgebiet mit Ammoniten und Höhlen.
T. u. H. Ronner/Strub, 2807 Pleigne • www.reiterhofjura.ch
Tel. 032 431 17 04 • Fax 032 431 17 32

Jede Blutspende hilft

Impressum «die neue schulpraxis»

81. Jahrgang, erscheint monatlich (11x)
Juni/Juli Doppelnummer
Internet: www.schulpraxis.ch
E-Mail: info@schulpraxis.ch

Redaktion «Auf Reisen 2010»
Prof. Dr. Ernst Lobsiger (Lo)
Am Zopfbach 14, 8804 Au ZH
Tel./Fax 044 431 37 26
E-Mail: e.lobsiger@schulpraxis.ch

Verlag, Inserate
St. Galler Tagblatt AG
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 74 30
Fax 071 272 75 34

Abonnemente/Heftbestellungen
Tel. 071 272 71 98
Fax 071 272 73 84
Privat: CHF 89.–, Institutionen: CHF 135.–
Studierende: CHF 49.–, Einzelheft: CHF 10.–

Verlagsleiter
Thomas Müllerschön
t.muellerschoen@tagblattmedien.ch

Layout
Lukas Weber, St. Galler Tagblatt AG

Druck und Versand
Multicolor Print AG, 6341 Baar

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2011 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■					■	■	■	■	**Aargau**	Jugendherberge Baden, Kanalstrasse 7, 5400 Baden Tel. 056 221 67 36, Fax 056 221 76 60 E-Mail: baden@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/baden	**auf Anfrage**	3	16	83			A	■			
■	■					■	■		■	**Aargau**	Jugendherberge Beinwil am See, Seestrasse 71, 5712 Beinwil am See Tel. 062 771 18 83, Fax 062 771 61 23 E-Mail: beinwil@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/beinwil	**auf Anfrage**	2	17	82		■	A	■			■
■	■					■	■			**Aargau**	Jugendherberge Brugg, «Schlössli Altenburg», im Hof 11, 5200 Brugg Tel. 056 441 10 20, Fax 056 442 38 20 E-Mail: brugg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/brugg	**auf Anfrage**	2	8	50			A	■			■
■	■					■	■		■	**Aargau**	Jugendherberge Zofingen, General-Guisan-Strasse 10, 4800 Zofingen Tel. 062 752 23 03, Fax 062 752 23 16 E-Mail: zofingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zofingen	**auf Anfrage**	3	14	58			A	■			■
■	■					■	■		■	**Amden SG**	Naturfreundehaus Tscherwald der Sektion Dübendorf Zürich 11 1361 m ü. M. Koordinaten 731 100/224 600, Reservation: Astrid Christen Tonackerstrasse 8c, 8604 Volketswil, Tel. 044 945 25 45 E-Mail: hueko-tscherwald@bluewin.ch, www.tscherwald.ch	**auf Anfrage**	■	12	22	41	■		2	1		■
■						■	■			**Appenzellerland**	Ferienhaus Vorderer Schwäbrig, 9056 Gais Tel. 044 341 15 87, Fax 044 311 55 87, Stiftung ZSF E-Mail: vermietung@zsf.ch, www.zsf.ch	**auf Anfrage**	6	10	55		■		4			■
	■									**Appenzell**	Berggasthaus Chräzerli, 9107 Urnäsch Tel. 071 364 11 24, offen: April bis November E-Mail: info@chraezerli.ch, www.chraezerli.ch	**auf Anfrage**	3	20	50	10	■	A	■			■
■	■					■	■	■	■	**Basel**	Jugendherberge Basel, St. Alban-Kirchrain 10, 4052 Basel Tel. 061 272 05 72, Fax 061 272 08 33 E-Mail: basel@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/basel	**auf Anfrage**	21	66	234			A	■			
■						■	■			**Bern**	Jugendherberge Bern, Weihergasse 4, 3005 Bern Tel. +41 (0)31 326 11 11, Fax +41 (0)31 326 11 12 E-Mail: bern@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/bern	**auf Anfrage**	9	35	183			A	■			
■	■		■	■	■					**Berner Oberland Diemtigtal**	Ski- und Ferienhäuser «Ahorn 59 Pl.», «Arve 68 Pl.», «Lärche 68 Pl.» Besichtigung: 079 684 10 00, www.ferien-fun.ch Vermietung: 079 684 30 00, info@ferien-fun.ch	**auf Anfrage**	2	10	32	36	■	A	2			■
■	■	■		■	■	■				**Berner Oberland**	Ferienhaus Amisbühl, 3803 Beatenberg-Waldegg Tel. 044 341 15 87, Fax 044 311 55 87, Stiftung ZSF E-Mail: vermietung@zsf.ch, www.zsf.ch	**auf Anfrage**	6	15	58		■		4			■

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2011 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■							■			**Berner Oberland**	Ferienheim der Gemeinde Oberdiessbach, 3765 Oberwil i. S. Tel. 031 770 27 27, Fax 031 770 27 20 E-Mail: info@oberdiessbach.ch, www.oberdiessbach.ch Mai bis Ende September geöffnet	**auf Anfrage**	3		30		■		■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Berner Oberland**	Gruppenhaus Urweider, 3862 Innertkirchen Tel. 033 971 38 88, www.urweider.ch	**auf Anfrage**	2	9	34	30	■	A	■	■		
■	■	■		■						**Berner Oberland**	Klein Viktoria, Dorfstrasse 1, 6086 Hasliberg Reuti Tel. 033 972 30 72	**auf Anfrage**			134		■	A	■			■
	■		■	■			■			**Berner Oberland**	Skihaus Skiclub Kiental Tel. 033 676 21 46, E. Rumpf, 3723 Kiental, www.sckiental.ch	**auf Anfrage**	3	3	5	45	■		■			■
■	■					■	■	■		**Berner Oberland**	Jugendherberge Bönigen, Aareweg 21, am See, 3806 Bönigen Tel. +41 (0)33 822 43 53, Fax +41 (0)33 823 20 58 E-Mail: boenigen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/boenigen	**auf Anfrage**	6	15	153			A	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Berner Oberland**	Jugendherberge Saanen-Gstaad, Chalet Rüblihorn, Spitzhornweg 25, 3792 Saanen Tel. 033 744 13 43, Fax 033 744 55 42 E-Mail: saanen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/saanen	**auf Anfrage**	3	15	74			A	■			■
■							■			**Berner Oberland**	Jugendherberge Brienz, Strandweg 10, am See, 3855 Brienz Tel. +41 (0)33 951 11 52, Fax +41 (0)33 951 22 60 E-Mail: brienz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/brienz	**auf Anfrage**	2	13	84			A	■		■	■
■	■	■	■	■	■					**Berner Oberland**	Jugendherberge Grindelwald, Geissstutzstrasse 12, 3818 Grindelwald Tel. +41 (0)33 853 10 09, Fax +41 (0)33 853 50 29 E-Mail: grindelwald@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/grindelwald	**auf Anfrage**	7	35	135			A	■		■	■
■							■			**Berner Oberland**	Jugendherberge Leissigen, «Albert Wander Haus», 3706 Leissigen Tel. +41 (0)33 847 12 14, Fax +41 (0)33 847 14 97 E-Mail: leissigen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/leissigen	**auf Anfrage**	6	14	44			A	■			■
■	■						■	■	■	**Bodensee**	Jugendherberge Romanshorn, Gottfried-Keller-Str. 6, 8590 Romanshorn Tel. +41 (0)71 463 17 17, Fax +41 (0)71 461 19 90 E-Mail: romanshorn@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/romanshorn	**auf Anfrage**	4	6	110			A	■	■		■
■							■	■		**Bodensee/Rhein**	Gruppenunterkunft CAMPING WAGENHAUSEN, 8259 Wagenhausen Tel. 052 741 42 71, Fax -741 41 57, www.campingwagenhausen.ch Anfragen an: campingwagenhausen@bluewin.ch	**auf Anfrage**		2		21	■		■			■
						■				**Emmental**	Forum Sumiswald, AG für Sport, Seminare und Events Burghof 104, 3454 Sumiswald Tel. 034 432 44 44, Fax 034 431 20 31 E-Mail: info@forum-sumiswald.ch, www.forum-sumiswald.ch	**auf Anfrage**	3	16	64	240		A	■			■
■	■	■	■	■	■	■				**Engadin**	Ferienlager Zuoz, 7524 Zuoz Tel. 079 800 70 71, Fax 081 854 05 25 info@ferienlager-zuoz.ch, www.ferienlager-zuoz.ch	**auf Anfrage** **Sommer** **Winter**	2 3	11 19	76 121							

■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Engadin**	Jugendherberge Pontresina «Cuntschett», via da la Staziun 46, 7504 Pontresina Tel. +41 (0)81 842 72 23, Fax +41 (0)81 842 70 31 E-Mail: pontresina@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/pontresina	**auf Anfrage**	3	24	130			V H	■			■
■	■	■	■	■	■	■				**Engadin**	Jugendherberge Sta. Maria, «Chasa Plaz», 7536 Sta. Maria i. M. Tel. +41 (0)81 858 56 61, Fax +41 (0)81 858 54 96 E-Mail: sta.maria@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sta.maria	**auf Anfrage**	1	9	54		■	G H	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Engadin**	Jugendherberge St. Moritz, Via Surpunt 60, 7500 St. Moritz Tel. +41 (0)81 836 61 11, Fax +41 (0)81 836 61 12 E-Mail: st.moritz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.moritz	**auf Anfrage**	29	65	306			V H	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Engadin/Scuol**	Ferienheim «Gurlaina», 7550 Scuol, Nicole Lanz Schachenstrasse 13, Postfach 1247, 6011 Kriens Tel. 041 329 63 42	**auf Anfrage**	1	1		54	■		■			■
■	■					■	■	■	■	**Freiburg**	Jugendherberge Fribourg, Rue de l'Hôpital 2, 1700 Fribourg Tel. +41 (0)26 323 19 16, Fax +41 (0)26 323 19 40 E-Mail: fribourg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/fribourg	**auf Anfrage**	3	10	76			A	■			■
■						■	■	■	■	**Fürstentum Liechtenstein**	Jugendherberge Schaan, Under Rüttigass 6, FL-9494 Schaan Tel. 00423 232 50 22, Fax 00423 232 58 56 E-Mail: schaan@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaan	**auf Anfrage**	4	18	110			A	■			■
■		■	■	■	■					**Glarus**	Skihaus Skiclub Clariden, 8784 Braunwald Tel. 055 610 37 37, Natel 079 386 14 39, Herr Baltasar Zweifel balt.zweifel@gmx.ch	**auf Anfrage**	1	3	4	41	■		■			
■	■			■						**Graubünden**	Bergpension Alpenblick, 7106 Tenna Tel. 081 645 11 23 E-Mail: info@hoteltenna.ch, www.hoteltenna.ch	**auf Anfrage**	4	20	68			H V	■			
■	■	■	■	■	■	■	■			**Graubünden**	Bibellesebund Jugendhaus Sartons 7077 Valbella, Tel. 052 245 14 52 vermietung@bibellesebund.ch, www.bibellesebund.ch	**auf Anfrage**	4	6	54		■		■	■	■	■
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Verein Jugendhaus, Plazi Bergün, Postfach 560, 7004 Chur Tel. +41 81 284 40 31 E-Mail: info@jugendhaus-plazi.ch, www.jugendhaus-plazi.ch	**auf Anfrage**	4	6	54		■		3			■
■	■				■					**Graubünden**	Thalerlotsch-Ferien-Familien-Gruppen-Lagerhaus, 7109 Thalkirch/Safiental Tel. 081 647 12 73, Fax 081 647 12 78, Familie Zinsli E-Mail: thalerlotsch@bluewin.ch, info@chriszinsli.ch www.thalerlotsch.ch, www.chriszinsli.ch	**auf Anfrage**	1	6	35		■		2			
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendferienhaus Casa Fadail, 7078 Lenzerheide Tel. 081 384 16 88, Fax 081 384 69 86 Betr. Leitung: Fam. Gaijean, www.casafadail.ch	**auf Anfrage**	12	20	92		■	V H	■			
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Klosters, «Soldanella», Talstrasse 73, 7250 Klosters Tel. +41 (0)81 422 13 16, Fax +41 (0)81 422 52 09 E-Mail: klosters@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/klosters	**auf Anfrage**	4	25	94			A	■			■

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2011 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Davos «Youthpalace», Horlaubenstrasse 27, 7260 Davos Dorf Tel. +41 (0)81 410 19 20, Fax +41 (0)81 410 19 21 E-Mail: davos@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/davos	**auf Anfrage**	27	43	235			A	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Sils i. D., Oberer Ehrenfelsweg 6, 7411 Sils i. D. Tel. +41 (0)81 651 15 18, E-Mail: sils@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sils	**auf Anfrage**	1	5	39		■		■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Valbella, Voa Sartons 41, 7077 Valbella Tel. +41 (0)81 384 12 08, Fax +41 (0)81 384 45 58 E-Mail: valbella@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/valbella	**auf Anfrage**	3	35	136			V H	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Graubünden**	Jugendherberge Scuol, Prà da Faira, 7550 Scuol Tel. +41 (0)81 862 31 31, Fax +41 (0)81 862 31 32 E-Mail: scuol@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/scuol	**auf Anfrage**	14	45	164			A	■		■	
■	■	■				■				**Innerschweiz**	Hostel Rotschuo, Jugendherberge, Seestrasse 163, 6442 Gersau Tel. 041 828 12 77 E-Mail: info@hostelrotschuo.ch, www.hostelrotschuo.ch	**auf Anfrage**		33	146		■	A	3			■
■				■	■	■	■			**Jura**	Camping Les Cerneux, 2345 Les Breuleux Tel. 032 486 96 66, Fax 032 486 96 67	**auf Anfrage**	2	3	42	3	■	A	■			■
■	■				■	■	■	■	■	**Jura**	Jugendherberge Delémont, Route de Bâle 185, 2800 Delémont Tel. +41 (0)32 422 20 54, Fax +41 (0)32 422 88 30 E-Mail: delemont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/delemont	**auf Anfrage**	4	12	76		■	A	■			■
■						■	■			**Jura**	Jugendherberge Le Bémont, 2360 Le Bémont Tel. +41 (0)32 951 17 07, Fax +41 (0)32 951 24 13 E-Mail: bemont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/bemont	**auf Anfrage**	1	13	96		■	A	■			■
			■			■			■	**Kerenzerberg**	Sportzentrum Kerenzerberg, 8757 Filzbach Tel. +41 55 614 17 17, Fax +41 55 614 61 57 E-Mail: sportzentrum@szk.ch, www.szk.ch	**auf Anfrage**	6	57	126			V	■	■	■	■
■	■	■			■	■	■	■	■	**Luzern**	Ruderzentrum Luzern-Rotsee, Rotseestrasse 18, 6004 Luzern Hauswart: Nico Kolb, Tel. 041 420 17 12 E-Mail: nicolaskolb@bluewin.ch, www.ruderzentrumluzern-rotsee.ch	**auf Anfrage**	1	12	50		■		■	■		■
	■					■	■			**Mittelland**	Adonia-Zentrum, 4803 Vordemwald Tel. 062 752 52 12, Hauswartin: Barbara Righi E-Mail: zentrum@adonia.ch, www.adonia.ch/gruppenhaeuser	**auf Anfrage**	5	14	83		■	A	■	■		■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Oberwallis**	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910 Saas-Grund Tel. 027 957 26 69, Natel 079 710 49 10	**auf Anfrage**	8	20	60		■		■	2		■
■	■					■	■		■	**Oberwynental Aargau**	Waldhütte Ischlag, Finanzverwaltung, 5737 Menziken Tel. 062 765 78 80, Fax 062 765 78 64	**auf Anfrage**		1		35	■		■			■
■	■					■	■	■		**Olten/ Zofingen**	Pfadiheim Rothburg, Postfach 88, 4663 Aarburg René Hofer, Frohburgstrasse 8, 4800 Zofingen, Tel. 079 391 96 51 E-Mail: pfadiheim.aarburg@bluewin.ch	**auf Anfrage**		4		51	■		■		■	■

■	■						■			**Ostschweiz**	Ferienlager Strandbad, Zeltplatz, 9444 Diepoldsau Tel. 071 733 19 13, 079 642 58 52, Herr N. Frei E-Mail: strandbad.diepoldsau@bluewin.ch	**auf Anfrage**	5	7	52			A	■			■
■	■	■	■		■	■	■	■	■	**Ostschweiz**	Jugend- und Erlebnishaus Eichberg SG www.erlebnishaus.org, Tel. 071 757 87 71 12 000 m² Erholung pur, ideales Haus für Jugend- und Schullager, Selbstkocherhaus	**auf Anfrage**	11		74		■					■
■	■									**Ostschweiz**	Pension Schlaf im Stroh, Heiterhof, 9453 Eichberg Tel. 071 755 52 59 E-Mail: info@heiterhof.ch, www.heiterhof.ch	**auf Anfrage**	1	2	40	4	■	A	2			
■	■	■	■	■	■		■	■		**Pays-d'Enhaut**	Jugendherberge Château-d'Œx, Route des Monnaires, 1660 Château-d'Oex Tel. +41 (0)26 924 64 04, Fax +41 (0)26 924 58 43 E-Mail: chateau.d.oex@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/chateau.d.oex	**auf Anfrage**	6	4	50			A	■			■
■						■	■			**Schaffhausen**	Jugendherberge Schaffhausen, «Belair», Randenstrasse 65, 8200 Schaffhausen Tel. +41 (0)52 625 88 00, Fax +41 (0)52 624 59 54 E-Mail: schaffhausen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaffhausen	**auf Anfrage**	3	17	93			A	■			■
■										**Schaffhausen**	Jugendherberge Stein am Rhein, Hemishoferstrasse 87, 8260 Stein am Rhein Tel. +41 (0)52 741 12 55, Fax +41 (0)52 741 51 40 E-Mail: stein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/stein	**auf Anfrage**	7	14	92			A	■			■
■	■			■			■		■	**Schüpfheim LU**	Haus an der Emme, Erna Balmer, Unterdorf 14, 6170 Schüpfheim Tel. 041 484 19 80, Natel 076 349 19 80, www.hausanderemme.ch	**auf Anfrage**	3	6	122		■		2	1		■
	■	■	■	■	■	■		■		**Sörenberg LU**	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius + Manuela Stadelmann Alpweidstr. 5, 6174 Sörenberg, Tel. 041 488 15 22, Natel 079 370 72 11 E-Mail: pius-stadelmann@bluewin.ch	**auf Anfrage**	5	4	15	64	■		■			■
■										**Solothurn**	Jugendherberge Mariastein Burg Rotberg, 4115 Mariastein Tel. +41 (0)61 731 10 49, Fax +41 (0)61 731 27 24 E-Mail: mariastein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/mariastein	**auf Anfrage**	4	10	84		■	A	■			■
■						■	■	■		**Solothurn**	Jugendherberge Solothurn, «Am Land», Landhausquai 23, 4500 Solothurn Tel. +41 (0)32 623 17 06, Fax +41 (0)32 623 16 39 E-Mail: solothurn@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/solothurn	**auf Anfrage**	4	11	94			A	■			
■						■	■	■	■	**St. Gallen**	Jugendherberge St. Gallen, Jüchstrasse 25, 9000 St. Gallen Tel. +41 (0)71 245 47 77, Fax +41 (0)71 245 49 83 E-Mail: st.gallen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.gallen	**auf Anfrage**	6	14	87			A	■			■
■	■						■	■		**Tessin**	Jugendherberge Figino, Via Casoro 2, 6918 Figino Tel. +41 (0)91 995 11 51, Fax +41 (0)91 995 10 70 E-Mail: figino@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/figino	**auf Anfrage**	6	30	166			A	■			■
■						■	■	■		**Tessin**	Jugendherberge Locarno, «Palagiovani», Via B. Varenna 18, 6600 Locarno Tel. +41 (0)91 756 15 00, Fax +41 (0)91 756 15 01 E-Mail: locarno@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/locarno	**auf Anfrage**	8	67	202			A	■			■
■	■						■			**Tessin**	Bamboohouse SA, 6595 Riazzino, Nr. IVA 564.929 Tel. 091 859 14 22, Fax 859 11 21 www.motelriazzino.ch	**auf Anfrage**	4	20	65		max 25	A	■	■		■

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2011 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■						■	■	■	■	**Thurgau**	Jugendherberge Kreuzlingen, Promenadenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen Tel. +41 (0)71 688 26 63, Fax +41 (0)71 688 47 61 E-Mail: kreuzlingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/kreuzlingen	**auf Anfrage**	5	10	93			A	■		■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Toggenburg**	Berghaus Girlen, 9642 Ebnat-Kappel Tel. 079 440 56 32, Fax 071 992 60 65 pk@kauf.ch	**auf Anfrage**	6	5	52	30	■		■	■		■
	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Valbella-Lenzerheide**	Erlebacherhus, Valbella Tel. 044 910 19 65, Fax 044 910 39 02 Erika Kunz, Rietstrasse 22, 8703 Erlenbach, hausverwaltung@erlenbach.ch	**auf Anfrage**	3	15	58			A	■	■		■
	■			■		■	■			**Valchava**	Chasa Muntanella, 7535 Valchava Tel. 081 858 73 73, Fax 081 858 72 62	**auf Anfrage**	4	4	60	64	■	A	4	1	1	2
■						■		■		**Waadt**	Jugendherberge Avenches, Rue du Lavoir 5, 1580 Avenches Tel. +41 (0)26 675 26 66, Fax +41 (0)26 675 27 17 E-Mail: avenches@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/avenches	**auf Anfrage**	6	7	76			A	■			■
■	■					■	■		■	**Waadt**	Jugendherberge Lausanne, Chemin du Bois-de-Vaux 36, 1007 Lausanne Tel. +41 (0)21 626 02 22, Fax +41 (0)21 626 02 26 E-Mail: lausanne@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/lausanne	**auf Anfrage**	6	111	320			A	■			■
■							■	■		**Waadt**	Jugendherberge Montreux, Passage de l'Auberge 8 1820 Montreux-Territet, Tel. +41 (0)21 963 49 34, Fax +41 (0)21 963 27 29 E-Mail: montreux@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/montreux	**auf Anfrage**	5	18	112			A	■			
■					■	■	■	■	■	**Wallis**	Jugendherberge Sion, Rue de l'Industrie 2, 1950 Sion Tel. +41 (0)27 323 74 70, Fax +41 (0)27 323 74 38 E-Mail: sion@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sion	**auf Anfrage**	5	18	82			A	■			■
■		■	■	■	■	■		■	■	**Wallis**	Jugendherberge Zermatt, «Winkelmatten», Staldenweg 5, 3920 Zermatt Tel. +41 (0)27 967 23 20, Fax +41 (0)27 967 53 06 E-Mail: zermatt@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zermatt	**auf Anfrage**	3	44	174			V H	■			
	■	■	■	■						**Wallis, Kippel (Lötschental)**	Ferienheim «Maria Rat», 3917 Kippel, Nicole Lanz Schachenstrasse 13, Postfach 1247, 6011 Kriens Tel. 041 329 63 42	**auf Anfrage**	3	6		50	■		3	■		■
■						■	■	■	■	**Zentralschweiz**	Jugendherberge Luzern, Am Rotsee, Sedelstrasse 12, 6004 Luzern Tel. +41 (0)41 420 88 00, Fax +41 (0)41 420 56 16 E-Mail: luzern@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/luzern	**auf Anfrage**	8	33	194			A	■			
■							■			**Zentralschweiz**	Jugendherberge Seelisberg, «Gadenhaus beim Rütli», 6377 Seelisberg Tel. +41 (0)41 820 52 32, Fax +41 (0)41 820 52 31 E-Mail: seelisberg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/seelisberg	**auf Anfrage**	1	4	25		■		■			
	■	■	■	■						**Zentralschweiz**	Berggasthaus Panorama Klewenalp, 6375 Beckenried Tel. 041 620 29 22, Reto Roos panorama@klewenalp.ch	**auf Anfrage**	3	16	89			V H	■	■		■

| | | |

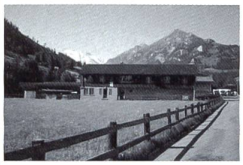
Jugend-Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI
60 Betten, 342 m ü. M., ab Fr. 11.00

Les Bois/Freiberge JU
130 Betten, 938 m ü. M., ab Fr. 11.00

Auskunft und Vermietung
Kolping Schweiz, St.Karliquai 12
6004 Luzern, Telefon 041/410 91 39, www.kolping.ch



Naturfreundehaus «WIDI» in Frutigen (Sektion Bümpliz)
Ca. 1,2 km in östlicher Richtung vom Bahnhof weg, direkt an der Kander liegt das Ferienhaus. Es verfügt über 34 Betten, aufgeteilt in 4 4er- und 3 6er-Zimmer, sowie über 2 gemütliche Aufenthaltsräume und eine gut eingerichtete Selbstverpflegerküche. 2 Waschräume mit Duschen. Zentralheizung. Rasenspielplatz mit Feuerstelle, Gartentischen und Tischtennistisch, usw. Parkplatz vor dem Haus. Ganzjährig geöffnet. Das Haus ist gut geeignet für Ferienlager, Landschulwochen, Skilager, Sportlager, Familienferien usw.

Haustaxen pro Tag:	Erwachsene	Jugendliche	Kinder	Lagertaxen
Naturfreunde Mitglieder	Fr. 15.–	Fr. 13.–	Fr. 11.–	Fr. 15.–
Übrige Gäste	Fr. 19.–	Fr. 17.–	Fr. 15.–	p/Person

Prospekt und Auskunft: Heinz Zaugg, Keltenstrasse 73, 3018 Bern
Tel. 031 992 45 34, E-Mail: zamos@bluewin.ch
www.naturfreunde-buempliz.ch

PFADIHEIME HISCHWIL

WILLE-HEIM BROCKME-HUUS SCHÜCKE-HÜSLI

Wenn Schülerinnen, Schüler und Lehrer «Hischwil» hören, denken sie zuerst an die drei schönen Pfadiheime und erinnern sich an erlebnisreiche Lager, Kurse und herrliche Wanderungen. Der idyllische Weiler Hischwil liegt oberhalb Wald im zürcherischen Tösstal. Die drei Lagerhäuser, welche auch einzeln benützt werden können, weisen total 100 Schlafplätze auf. Sie eignen sich für Klassen- und Ferienlager, sei es für ganze Wochen oder übers Wochenende. Jede Jahreszeit hat ihren Reiz.

Reservation der Pfadiheime: Barbara Bischof
Telefon: 044 920 71 82, E-Mail: pfadiheime@hischwil.ch
Weitere Informationen finden Sie unter www.hischwil.ch

www.groups.ch
650 Gruppenhäuser und Hotels

www.seminarhaeuser.ch
70 Seminarhotels und Bildungshäuser

Alle Unterkünfte mit folgenden Angaben:

- Hausbeschrieb
- Belegungsplan
- Preisliste
- Prospekt
- Grundriss
- Bildgalerie
- Wintersport-Infos
- Gästeberichten

CONTACT groups.ch
Postfach, 4410 Liestal
Tel. 061 926 60 00
Fax 061 911 88 88

SCHIFFSBETRIEB walensee

DER WALENSEE – EINEN AUSFLUG WERT FÜR JEDE SCHULKLASSE!

Attraktiver Kursfahrplan
Kursschiffe ganzer See April bis Oktober
Kursschiffe Murg – Quinten täglich ganzes Jahr

Für Schulklassen interessante öffentliche Extra- und Sonderfahrten

- **Geo-Schiff am 28. 05. 2011:** Besichtigung Murgbachschlucht bei Murg
- **Geo-Schiff am 29. 05. 2011:** Besichtigung Rinquelle bei Betlis
- **Spassnachmittag am 08. 06. / 17. 08. / 14. 09. 2011** auf dem Kursschiff
- **Sternfahrt am 02. 09. 2011:** Multimedia-Lichtbildvortrag und Führung am Sternenhimmel mit Laserbeamer und Feldstecher

Ausser dem Spassnachmittag können alle diese Fahrten auch nur für Ihre Schulklasse allein gebucht werden.

Schiffsbetrieb Walensee AG
Tel. +41 (0)81 720 34 34 | www.walenseeschiff.ch

Les Grandes Forges Vallorbe
le nouveau musée du fer et de l'homme de fer

im Eisen- und Eisenbahnmuseum von Vallorbe

erleben Sie die Metallberufe LIVE !

Ihre nächste Schulreise !

GO4METAL.CH
www.go4metal.ch

unterstützt durch die Schweizerische Metall-Union

Grandes Forges 11 — 1337 Vallorbe
Tél. 021 843 25 83 — FAX 021 843 22 62
www.museedufer.ch — contact@vallorbe.ch

Erlebniswanderungen:

Gipfelweg (Unesco-Weg)
Das Gebiet in unmittelbarer Nähe des Männlichen hat die Unesco als Weltnaturerbe ausgezeichnet. Es umfasst die einzigartige Hochgebirgswelt rund um die Jungfrau, das Aletsch- und das Bietschhorn. Einen wunderbaren Einblick erhalten Sie vom Gipfel des Männlichen. Sie erreichen den höchsten Punkt auf 2343 m ü. M. in einem leichten und kurzen Anstieg von der Bergstation der Luftseilbahn Wengen-Männlichen (ungefähr 20 Minuten). Info-Tafeln weisen auf die Besonderheiten des Unesco-Welterbes hin und verleihen dem Panorama, das sich vor Ihren Augen ausbreitet, die passenden Namen.

Felix-Weg-Männlichen
Der Themenweg für Familien und Kinder zwischen Männlichen und Holenstein. Felix hat auf seinen Reisen um die Welt viel vom Männlichen zwischen Grindelwald und Wengen gehört. Schon lange wollte er die hohen Berge selber sehen, die Tiere aufspüren und beobachten. Du entdeckst, welche Tiere auf den Alpen leben, welche Pflanzen hier wachsen und wie das Wetter manchmal verrückt spielt. Unterwegs kannst Du vieles selber auskundschaften und versuchen. An zwei Brätelstellen darfst Du auch ein Feuer machen, Würste oder Indianerbrot grillen, so wie es Felix liebend gerne tut. Die Wanderzeit bis zur Mittelstation Holenstein beträgt ungefähr 1,5 Stunden. Um links und rechts des Weges alles zu erkunden, braucht Felix natürlich viel länger.

Männlichen–Kleine Scheidegg (Panoramaweg)
Vom Männlichen auf 2230 m ü. M., folgt man dem bequemen einzigartigen Höhenweg in südlicher Richtung. Der Ostflanke des Tschuggens entlang, immer auf gleicher Höhe, erreicht der Wanderer die Honegg. In einer Schlaufe einen felsigen Ausläufer des Lauberhorns umgehend, gelangt man anschliessend zum Rotstöckli. Von da ist die Kleine Scheidegg auf 2061 m ü. M. bald erreicht. Die Kleine Scheidegg ist Endstation der Wengernalpbahn und Ausgangsstation der Jungfraubahn.

Luftseilbahn
Wengen-Männlichen
www.maennlichen.ch
Tel. 033 855 29 33

Schweizer Jugendherbergen: So muss es sein

Mit einem flächendeckenden Netzwerk von 54 Jugendherbergen sind die Schweizer Jugendherbergen an wichtigen touristischen Standorten vertreten. Ob in der Stadt, am See oder in den Bergen, für jedermann besteht ein entsprechendes Angebot. Altersbeschränkungen gibt es keine, von Jung bis Alt sind alle Gäste herzlich willkommen. Dank Rund-um-die-Uhr-Zutritt zu den Gebäuden werden maximale Flexibilität und Unabhängigkeit gewährleistet. Die menschliche Begegnung steht im Mittelpunkt und trägt zu einer angenehmen Atmosphäre bei.

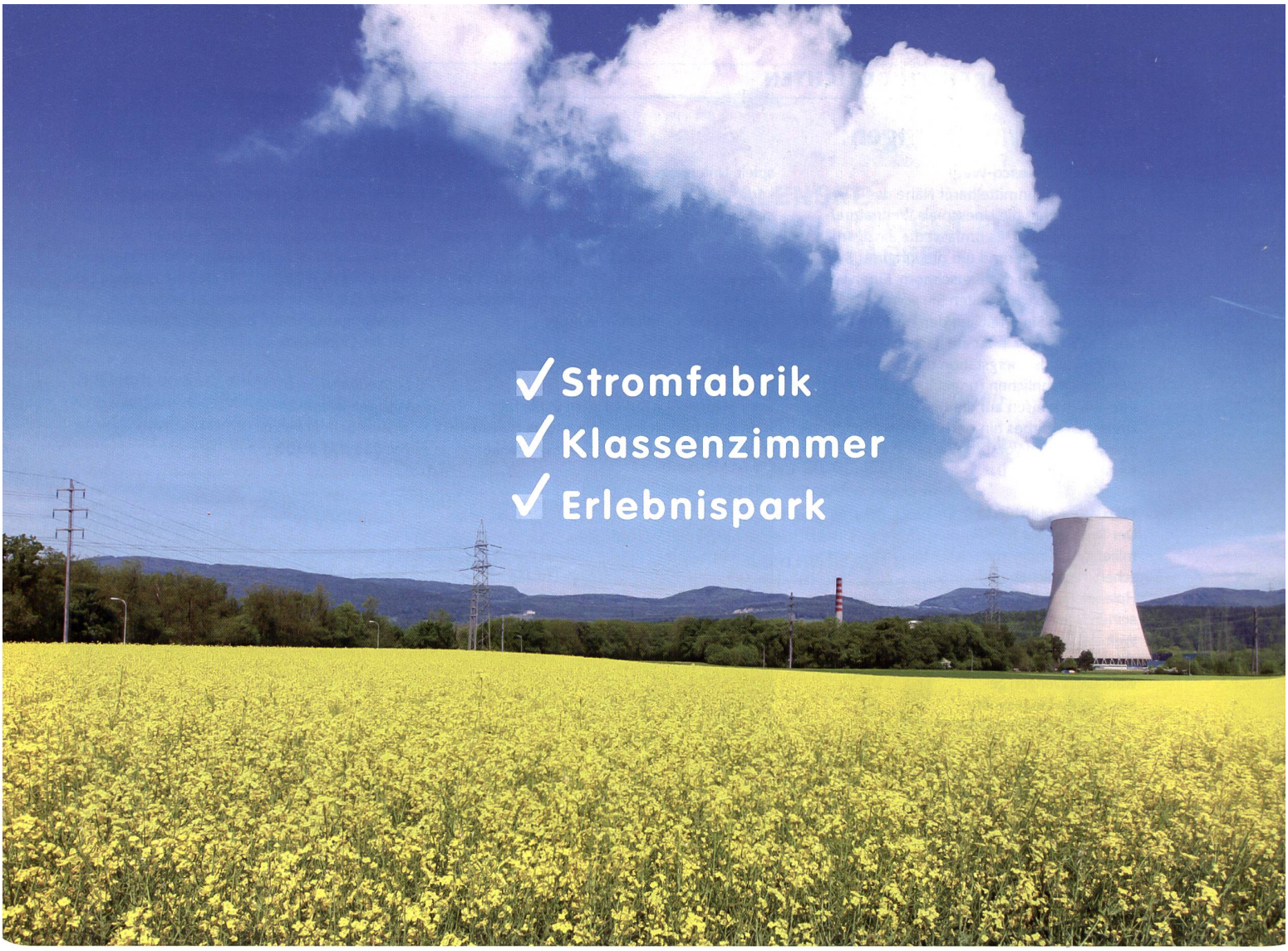
Lago di Lugano bei der Jugendherberge Figino.

Jugendherberge Le Bémont.

Neues und Bewährtes
Auf einen gewissen Komfort muss bereits seit einiger Zeit nicht mehr verzichtet werden. Enge Massenlager und kratzende Wolldecken gehören der Vergangenheit an. Die Jugendherbergen wurden modernisiert, und zwar nicht nur baulich. Geschlafen wird heutzutage ausnahmslos in Duvets mit Bettwäsche, und mittlerweile verfügen die meisten Betriebe über kleinere, komfortable Zimmer. Unverändert bleiben jedoch die konkurrenzfähigen, preisgünstigen Konditionen, zu welchen die Schweizer Jugendherbergen ihre Leistungen anbieten. Das attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis stellt im Vergleich zu anderen Beherbergungsformen eine echte Alternative dar. Erkundigen Sie sich nach Spezialtarifen für Schulen und Gruppen. Qualität und Nachhaltigkeit bilden zentrale Werte. Die Schweizer Jugendherbergen nehmen ihre soziale Verantwortung gegenüber ihren Anspruchsgruppen wahr und engagieren sich zukunftsgerichtet in den verschiedensten Bereichen. So wird zum Beispiel jedem Gast die Möglichkeit geboten, mit einem Beitrag seine beim Aufenthalt verursachten CO_2-Emissionen zu kompensieren.

Gruppen willkommen
Zahlreiche Jugendherbergen eignen sich als Klassenunterkünfte speziell dank ihrer Lage. Es gibt verschiedenste Möglichkeiten, sich in nächster Umgebung aktiv zu betätigen, sei es auf Schulreisen, in Sportlagern oder Projektwochen. Verbesserte Infrastrukturen in Form von gut ausgestatteten Schulungs- und Seminarräumen kommen den speziellen Bedürfnissen von Gruppen entgegen. Aktuelle und besonders preiswerte Angebote werden laufend auf der Homepage publiziert.

Schweizer Jugendherbergen
Schaffhauserstrasse 14
Postfach, 8042 Zürich, Schweiz
Tel: +41 44 360 14 14
Fax: +41 44 360 14 60
www.youthhostel.ch
contact@youthhostel.ch



Ein Kraftwerk macht vor allem eines, es produziert Strom. Doch wie genau funktioniert das? Was sind die Auswirkungen auf die Umwelt und welche Bedeutung hat Elektrizität für unsere Gesellschaft?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es vor Ort, in den Schweizer Kernkraftwerken. Besucherzentren mit Modellen, Simulationen, Filmen und Lernangeboten erwarten Sie dort. In Kombination mit einer Besichtigung der beeindruckenden Anlagen ist ein spannender und lehrreicher Ausflug für Jung und Alt garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch vor Ort oder auf www.kernenergie.ch.

Besuch im KKW Beznau
www.axpo.ch

Besuch im KKW Gösgen
www.kkg.ch

Besuch im KKW Leibstadt
www.kkl.ch

Besuch im KKW Mühleberg
www.kkm.ch

Besuch im Axporama, Böttstein
www.axpo.ch/axporama

Besuch im Zwilag, Würenlingen
www.zwilag.ch

Besuche in den Felslabors Grimsel (BE) und Mont Terri (JU)
www.nagra.ch

kernenergie.ch
Mit Sicherheit gut versorgt.